© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Malakozoologische Blätter
für 1872.
Neunzehnter Band.

Organ der deutschen malakozoologischen Gesellschaft.

Herausgegeben
von
Dr. Louis Pfeiffer & Dr. W. Kobelt.

Conchylien von Cook's Reisen.

Von
Dr. Ed. von Martens.

Durch die bekannten epochemachenden Fahrten von Capt. J. Cook 1768—71, 1772—75 und 1776—80 wurden auch der Conchyliologie eine bedeutende Anzahl neuer Formen zu Theil aus bis dahin noch gar nicht oder wenigstens nicht conchyliologisch bekannten Gegenden; die damalige Literatur, sowohl die englische als die deutsche und französische, erwähnt sehr oft dieser „Novitäten", aber leider sind die Fundortsangaben nicht immer genau und nicht immer übereinstimmend. Doch lässt sich bei Vergleichung der verschiedenen Angaben theils unmittelbar, theils mit Benutzung neuerer Quellen für die meisten noch das Richtige oder doch Wahrscheinliche ermitteln, und eine Zusammenstellung hiervon dürfte nicht ganz überflüssig sein, da sie einerseits die historische Grundlage unserer Kenntniss der conchyliologischen Fauna mancher Gegenden, z. B. der Magellansstrasse, Neuseelands und Nordwest-Amerikas enthält, andererseits manche bis gegenwärtig fortgepflanzte Irrthümer betreffs des geographischen Vorkommens einzelner Arten widerlegt. Es existirt zwar kein ursprüngliches, authentisches Verzeichniss der auf jenen Reisen gesammel-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ten Conchylien, wohl aber mehrere partielle und secundäre. Das älteste, unseres Wissens, ist dasjenige von Herrn von Zorn 1778 im ersten Band der „neuen Sammlung von Versuchen und Abhandlungen der naturforschenden Gesellschaft in Danzig" Band I. S. 247—287 mit 2 Tafeln. Es enthält eine Liste von 179 Arten „südländischer" Conchylien, welche von dem damaligen Naturalienhändler G. Humphrey nach Danzig geschickt worden waren, freilich nur mit den neuen englischen Liebhabernamen; einige sind durch Abbildungen oder Verweisungen auf ältere conchyliologische Schriften, namentlich Knorr, kenntlich gemacht, viele andere lassen sich aus der Wiederkehr derselben englischen Benennungen bei Chemnitz und Martyn erkennen. Die Fundortsangaben: Feuerland, Neuseeland, Outahitee (Otahaiti, Tahite) zeigen klar, dass sie von den Cook'schen Reisen stammen, und zwar Nr. 1—109 nach Zorn's Angabe von der ersten Reise 1768—71 mit den Naturforschern Banks und Solander auf dem Schiff Endeavour, die späteren Nummern von der zweiten Reise 1772—1775 mit den beiden Forster auf den Schiffen Resolution und Adventure. Nur 4 Nummern, 128, 153, 157 und 177, sind von einem Orte angegeben, wohin Cook nicht gekommen, nämlich Florida, drei derselben lassen sich mit Hülfe von Chemnitz als wirklich Westindien oder den Südstaaten Nordamerikas angehörige Arten erkennen, nämlich *Strombus pugilis, Cytherea gigantea* und *Fulgur perversum;* sie bestätigen also im Allgemeinen die Zuverlässigkeit der Fundortsangaben, müssen aber aus einem Verzeichniss von Conchylien der Cook'schen Reisen oder überhaupt der neuentdeckten Südländer weg bleiben.

Ein zweites Verzeichniss hat Chemnitz selbst gegeben in der damaligen Zeitschrift „Der Naturforscher", XIX. Stück, vom Jahr 1783, S. 177—208; es beruht auf den Conchyliensendungen, welche Spengler und Chemnitz selbst aus London erhielten und enthält nur 112 Arten ohne Ordnungsnummer, mit denselben oder ähnlichen englischen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Namen wie bei Zorn (z. B. regelmässig Trochus statt periwinkle, was eigentlich der Name für *Litorina litorea* ist); viele sind durch Verweisungen auf die früheren Bände des „Conchylienkabinets" leicht erkennbar. Bei einigen wenigen weichen die Fundortsangaben von denen bei Zorn ab, als neuer tritt die Nordwestküste Amerikas, nämlich der König-Georgs-Sund, heutzutage Nutkasund, hinzu, welchen Cook bekanntlich auf seiner dritten Reise besuchte. Auch in den späteren Bänden des Conchylienkabinets finden wir manche dieser „südländischen" Conchylien wieder, namentlich in dem zehnten; Chemnitz hält aber dort irrthümlich den König-Georgs-Sund für identisch mit der Cooksstrasse in Neuseeland und macht demnach alle nordwestamerikanischen Arten zu neuseeländischen, ein Irrthum, der bei einigen sich bis in die neueste Zeit fortgepflanzt hat. Deshayes (an. s. vert. IX. p. 479 und 478) meinte darin den König-Georgs-Hafen im südwestlichen Neuholland zu finden, wovon Quoy und Gaimard viele Conchylien anführen, der aber erst 1791 von Vancouver entdeckt und benannt wurde. Verschiedene dieser südländischen Conchylien finden sich auch in Abel's „die Conchylien in dem Naturalien-Kabinet des Bischofs von Konstanz, 1787. 8. aufgeführt, ein Beweis, wie weit schon damals diese Novitäten bei den reicheren Liebhabern verbreitet waren.

Von der englischen Literatur ist in erster Linie der Catalog des Portland Museums, um 1784 publicirt, wichtig, da derselbe den Dr. Solander, Begleiter Cooks auf dessen erster Reise, zum Verfasser hat; leider ist mir derselbe nicht zugänglich, so dass ich ihn nur nach einzelnen Citaten bei Chemnitz Band X. und XI. anführen kann: wichtig ist ferner Th. Martyn the universal conchologist, 1784. London, 4 Bände fol., wovon ich nur die zwei ersten, bis Tafel 80, im Original, die andern nur aus dem Abdruck bei Chenu bibliothèque conchyliologique, 1845. gr. 8. kenne. Es ist dieses weder eine vollständige, noch eine systematisch geordnete Conchyliologie, sondern mehr eine

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Blumenlese der damals neu entdeckten oder für neu gehaltenen Arten, worunter freilich auch, namentlich in den späteren Bänden, manche altbekannte Arten aus anderen Ländern erscheinen, z. B. *Capulus Ungaricus L.* (als *Patella morionis-pileus)* aus dem Mittelmeer und *Cardium costatum L.* Immerhin aber hat es den Werth, eine ziemliche Anzahl neuer Arten mit richtigen Fundortsangaben durch für seine Zeit recht gute Abbildungen bekannt gemacht zu haben. Als Jahr des Erscheinens des ersten Bandes, Tafel 1 – 40, wird übereinstimmend 1784 angegeben, es sind aber nicht alle 4 Bände gleichzeitig erschienen und die mir vorliegende Ausgabe mit englischem und französischem Text, Taf. 1 – 80 enthaltend, ist von 1789 datirt; sie führt den Nebentitel: Figures of new descript shells collected in the different voyages to the South Seas since the year 1764. (Die Reise von Comm. Byron beginnt in diesem Jahr.) Chenu gibt fälschlich in seiner Vorrede als Erscheinungszeit 1769 – 1784 an. Cooks erste Reise begann erst 1768 und endete 1771, aber schon die ersten zehn Tafeln enthalten neuseeländische und andere Conchylien, die kaum früher als durch Cooks erste Reise nach Europa gekommen sein dürften. Ueber die systematischen Namen von Martyn habe ich früher (Mal. Blätt. VII. 1860. S. 181)*) einige Bemerkungen gemacht. Perry's conchology, 1811 fol., ist für unsern Zweck von geringem Werth, denn wenn auch mehrfach in ihr Fundorte angegeben werden, welche auf die Cook'schen Reisen hindeuten, wie Neuseeland oder die Freundschaftsinseln, so ist doch die Zuverlässigkeit, dass die abgebildeten Conchylien von dem angegebenen Fundorte stammen, gerade bei Perry eine viel geringere

*) Ich hatte damals nur die zwei ersten Bände vor mir; nach der Ausgabe von Chenu lassen sich den 15 S. 142 und 145 genannten Gattungsnamen noch die folgenden fünf hinzufügen: 16. *Nerita* im Sinne von Linné; 17. *Oliva* im Sinne von Lamarck mit Einmischung von Conusarten; 18. *Pecten*; 19. *Ostrea* für Spondylusarten und 19. *Tellina* im linnéischen Sinn.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

als bei Martyn und Anderen, so sagt er z. B. von dem altbekannten westindischen *Strombus pugilis L. (Str. cornutus* Taf. 12. Fig. 1), „durch unsere neulichen Entdeckungen in den südlichen Meeren erhalten" (vgl. die vorhin erwähnte richtigere Angabe von Florida bei Zorn), nennt für die südafrikanische *Achatina zebra (Bulimus zebra* Taf. 30. Fig. 3) die Freundschaftsinseln und Neuseeland, ferner für *Limnaea stagnalis (Melania acuta* Taf. 29. Fig. 2) die Südsee als Vaterland. Also auch hier, je länger die Tradition, desto unsicherer, und gerade desshalb ist uns die erstgenannte Liste von Zorn als eine nahezu gleichzeitige besonders werthvoll.

Wir versuchen im Folgenden aus den genannten Materialien in der Reihenfolge der von Cook besuchten Orte die Conchylienarten, soweit sie sich bestimmen lassen, anzugeben.

I. Brasilien.

Wie die meisten ähnlichen Expeditionen, verweilte auch die erste Cook'sche bei ihrer Ausfahrt in Rio Janeiro, Novemb. 1768; die zwei spätern aber nicht mehr.

1. Oliva Brasiliana Chemn., Lam. Chemnitz verz. S. 192 bellied Oliva; Conch. Cab. Bd. X. Fig. 1362, 1363.

II. Feuerland.

Cook verweilte auf seiner ersten Reise mit Dr. Solander vom 14. Januar bis 19. Februar 1769 an der Südostseite des Feuerlands von der Strasse Le Maire bis Cap Horn, der Südspitze; auf der zweiten mit Forster vom 18. Dez. 1774 bis 4. Januar 1775 besuchte er von Westen her einen grossen Theil der Südküste von der Nähe des Ausgangs der Magellanstrasse bis wieder zur Strasse Le Maire, mit Landungen an mehreren Punkten und namentlich auch auf Staatenland. In die Magellanstrasse selbst ist er nicht eingefahren; die zahlreichen „magellanischen Conchylien" und auch Thiere anderer Klassen, welche bald darauf in den europäischen Sammlungen erscheinen, mögen freilich

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

auch nicht alle von seinen Reisen herrühren, aber andererseits mochte man auch Alles, was von diesem südlichsten Theile Amerikas kam, ob vom Cap Horn oder Staatenland, magellanisch nennen, wie denn Forster selbst in seinen auf der Reise geschriebenen, später von Lichtenstein publicirten Papieren die von ihm besuchten Strecken in der Ueberschrift als Terrae Magellanicae bezeichnet. Die Falklandsinseln selbst hat Cook nicht besucht, aber kurz zuvor verweilte die französische Expedition unter Bougainville fast drei Monate, März, April und Mai 1767 dort und von ihr, wenn nicht von noch früheren Reisen stammen daher wohl die Angaben über die Conchylien dieser Inseln, um so mehr, als sie zuerst in Frankreich, in Davila's Catalog, der 1767 publicirt ist, erschienen und Bougainville selbst in seiner Reisebeschreibung, S. 73, sagt, er habe daselbst Conchylien für die Liebhaber in Frankreich gesammelt; zum Essen seien sie nicht von Belang. Eine neuere Zusammenstellung der Magellanischen Conchylien hat Philippi in den Mal. Blätt. 1856 gegeben, vergl. auch Gould expedition shells, von Orangeharbour am Eingang der Magellanstrasse, und die von F. Lechler dem Stuttgarter Naturalienkabinet übersandten Conchylien von Port Famine.

2. *Patella sp.* Zorn Nr. 1. circulary striped green limpet; Chemn. S. 185 green ringed limpet. Feuerland.

3. *Patella Magellanica Chemn.* einschliesslich *deaurata Gmel.* Zorn Nro. 7—11, the bronze, mit einer Abbildung Taf. 3. Fig. 2 a. b., welche durch ihre gebogenen braunen Strahlen mehr an die chilenische *P. argentata Sow.* erinnert, übrigens doch auch *Magellanica* sein kann; Chemnitz S. 187, 188; Martyn 17 (ed. Chemn 5, 4) bronze limpet, Patella aenea; Chemn. Conch. Cab. X. fig. 1616. Alle geben übereinstimmend die Falklandinseln als Fundort an; auch findet sie sich schon bei Davila I. p. 79 le grand lepas Magellanica 1767, Knorr IV. 30, 4, 1769, im ersten Band von Martini Fig. 40, so dass ihre

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Entdeckung mindestens der Expedition von Bougainville zuzuschreiben ist. Doch ist sie auch in der Magellanstrasse selbst nach Philippi, Gould und Lechler sehr häufig und liefert einen Hauptbestandtheil der Nahrung der Eingebornen. Ihr Vorkommen auf den Falklandinseln ist von Lesson und Orbigny bestätigt.

4. *Fissurella picta Gmel., Lam.* Zorn Nro. 24. large radiated mask; Chemn. S. 187; Martyn 64 (ed. Chenu 23, 1). Auch für diese nennen wieder alle drei Quellen die Falklandinseln als Fundort. Die Art war übrigens schon früher in Europa bekannt, da sie schon bei Davila catal. syst. 1767, Taf. 3. Fig. C. und im ersten Band von Martini's Conch. Cab. 1769. Fig. 90 vorkommt. Sehr gemein in der Magellanstrasse nach Philippi.

5. *Margarita?* Zorn Nro. 48—50, pearly or necklace from Tierra del Fuego; Chemn. S. 185, Magellanic necklace. Scheint demnach von den Eingebornen zum Halsschmuck verwandt. Parkinson, der als Maler die erste Cook'sche Reise mitmachte, erwähnt in seiner Reisebeschreibung, journal of a voyage to the southseas, London 1784. 4to., S. 7. diese Halsbänder der Feuerländer aus kleinen Perlmutterschnecken und bildet sie auch ab, Taf. 26. Fig. 14, aber so klein, dass die Art nicht erkennbar.

6. *Monoceras imbricatum Lam.* Zorn Nro. 96, Unicorn vom Feuerland; Chemn. S. 204. Feuerland und Falklandinseln; Martyn 10 (ed. Chenu 3, 4) Spur buccin, Calcar, angeblich von Neuseeland; Chemn. Conch. Cab. X. Fig. 1469. 1470. — Pallas kannte sie schon 1767 als aus der Magellanischen See, und zwar zuerst über Frankreich gekommen, spicileg. X. Taf. 3. Fig. 3. 4. Buccinum monodon. Ihr Vorkommen in der Magellanstrasse selbst in neuerer Zeit von Philippi, Gould und Lechler bestätigt, für die Falklandinseln finde ich keine neuere Beobachtung.

7. *Monoceros calcar Desh., breve Sow.* Martyn 50 (ed. Chenu 16, 1) long spur buccinum, Calcar longum, Cap Horn. Wenig verschieden vom vorhergehenden.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

8. *Trophon Geversianus Pall., Magellanicus Gmel.* Chemn. S. 203. Furbellowed Buccinum; Martyn 6 (ed. Chenu 2. 3) Furbelowed Buccinium, B. fimbriatum. Beide nennen die Falklandinseln als Fundort, und in der That findet sich diese Art auch schon etwas früher bei Davila 10, a. b, bei Knorr Bd. IV, 30. 2 und bei Pallas spicileg. fascic. X, 3, 1. 2, von den Maluinen (Falklandinseln), schon 1767 nach seiner eigenen Bemerkung niedergeschrieben. Bei Perry conchol. pl. 9, fig. 5, als Polyplex bulbosa mit der falschen Angabe: indische Meere. Philippi und Lechler haben sie von der Magellanstrasse selbst.

9. *Trophon laciniatus* Martyn. Zorn Nro. 141, Taf. 3, Fig. 3, a. b, pleated Buccinum von der Magellanstrasse; Martyn 42 (ed. Chenu 12. 4) Flounced Bucc., B. laciniatum, von den Falklandinseln; Chemn. Conch. Cab. XI. Fig. 1823, 1824; Polyplex rugosus Perry conchol. pl. 9, fig. 4, fälschlich von Neuseeland angegeben. Das Vorkommen in der Magellanstrasse von Philippi und Gould bestätigt.

10. *Voluta ancilla Solander.* Zorn Nro. 175, large smooth Buccinum, Falklandinseln. Auch diese schon früher bei Davila 8, 5 und Knorr IV. 391 abgebildet.

Gould gibt Cap Horn als Fundort; er selbst und Lechler fanden die verwandte *Vol. Magellanica* Chemn. (ancilla Kien.) in der Magellanstrasse, Orbigny beide im nördlichen Patagonien.

11. *Mytilus Magellanicus* Chemn. VIII. F. 742, 743. Zorn Nro. 106, large purple flutted muscle, Terra del Fuego. Auch schon bei Knorr IV, 30, 3 und bei Davila Nro. 879. Sein Vorkommen in der Magellanstrasse von Philippi und Lechler bestätigt.

12. *Venus (Katelysia) exalbida* Chemn. Zorn Nro. 155, white or chalky came, von den Falklandinseln. Ebenso bei Chemn. Conch. Cab. XI. f. 1974. Nach Philippi sehr gemein in der Magellanstrasse, auch von Lechler bei Port Famine gesammelt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

13. *Terebratula (Terebratella) dorsata Gmel.* Günther im Naturforscher, III. 1774. S. 83. Taf. 3. Fig. 1—3; Zorn Nro. 109. Anomia striata, Magellanstrasse; Chemn. S. 184; Conch. Cab. VIII. f. 710, 711, hier ausdrücklich ihre Entdeckung auf Cooks Reise zurückgeführt.

14. *Terebratula (Waldheimia) venosa Solander dilatata Lam.* Vgl. Davidson in Ann. Mag. n. h. XX. p. 81. Von der ersten Reise Ein Exemplar mitgebracht, später, 1785—6, von Dixon auf den Falklandinseln wieder gefunden, dessen voyage round the world London 1789. S. 356, Abbildung S. 268, (in der deutschen Uebersetzung von G. Forster S. 311 und 188). Hierher gehört vermuthlich auch Zorn Nro. 108, eine glatte Terebratel von der Magellanstrasse; Chemnitz rechnet die glatte Terebratel von den magellanischen Ländern als Abart zu *vitrea* Bd. VIII. S. 100. Auch bei Knorr IV. 30, 4. 1767, scheint diese Art dargestellt zu sein.

Zweifelhafter ist es von den folgenden Conchylien, nicht nur, ob sie auf Cooks Reisen zurückzuführen, sondern auch ob sie überhaupt im südlichsten Amerika zu Hause sind, obwohl sie in jenen Zeiten auch als „magellanisch" galten.

Conus Magellanicus Hwass. Encycl. meth. 322, 3; Favanne 16, H., Lam. an. s. v. ed. 2 XI. p. 33. Eine ganz verschollene Art.

Tritonium cancellatum S. Nro. 131.

Chiton Magellanicus Chemn. VIII. Fig. 797, 798, von Favanne aus Paris erhalten, gleicht in der Färbung auffallend dem neuholländischen *piceus Gmel.*, Chemnitz ebenda Fig. 807. 808 — *Georgianus* Q. G. von Port du Roi George, scheint aber einen glatten Rand zu haben und gehört vielleicht doch zu *atratus Sow.* von Orange harbour. Nach Philippi und Sowerby in Beechey's Reise ist *Ch. setiger King* im westlichen Theil der Magellanstrasse häufig.

Mytilus perna L., Davila I. S. 879 und Chemnitz VIII.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

F. 738, als glatter magellanischer Mytilus = M. elongatus Lam., nach Anderen von Neufundland, was noch weniger wahrscheinlich. Der verwandte *M. achatinus Lam.* lebt wirklich im südlichen Brasilien; neuere Reisende wissen nichts von ihm in der Magellanstrasse.

Arca Magellanica Chemn. VII. Fig. 539, 1784, aus der Verwandtschaft der *A. barbata L.*

III. Niedrige Inseln (Paumotu- und Mangareva-Gruppe.)

Cook durchschiffte auf seiner ersten Reise vor seiner Ankunft in Otaheite, März und April 1769, diesen Archipel, und benannte unter andern die Chaininsel, welche später durch Cuming als Fundort so vieler Conchylien angegeben worden. Möglicher Weise wurden damals schon von Banks und Solander einige der Arten gesammelt, welche nachher als von Otaheite, den Freundschaftsinseln oder von der Südsee überhaupt angegeben werden; eine spezielle Angabe hierüber hat sich nicht erhalten, wohl aber wird jene Annahme nicht unwahrscheinlich für die folgende Art, für welche auch heute noch kein anderer Fundort als eben dieser Archipel bekannt ist.

15. *Haliotis pulcherrima* Martyn. Zorn Nro. 25. 26 the beauty, from New Zealand; Chemn. S. 189. The beauty Ear from South Seas, Commodore Byron; Martyn 62 (ed. Chenu 20. 2) beauty ear, King Georges sound; Abel S. 21. Nro. 16, aus Neuseeland; Chemn. Conch. X. fig. 1605, 1606.

Die Vaterlandsangabe bei Martyn widerlegt sich schon dadurch, dass diese Art nach der Ordnungsnummer bei Zorn schon auf der ersten Reise gesammelt worden, Cook aber erst auf der dritten den Georgssund (Nutkasund) besucht und benannt hat; als Zorn seinen Artikel schrieb, befand sich Cook eben noch an der Nordwestküste Amerika's, es konnte also noch keine der von ihm dort gesammelten Conchylien nach England und von da nach Danzig gekommen sein. Neuseeland wird dadurch unwahrscheinlich, dass keiner der späteren Forscher, Quoy

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

und Gaimard, Dieffenbach u. s. w., sie dort gefunden hat. Dagegen kennen wir jetzt durch Cuming Lord Hood's Island oder Maratea unter den niedrigen Inseln, durch Pease und Gräffe überhaupt die Paumotugruppe als Vaterland dieser Art. Die Angabe bei Chemnitz deutet übrigens darauf hin, dass sie schon auf der der Cook'schen vorangehenden Reise von Commodore Byron, 1764—1766, gefunden worden, welche auch mehrere der niedrigen Inseln, aber weder Neuseeland, noch Nordwestamerika berührte.

IV. Gesellschaftsinseln.

Erste Reise 11. Apr. — 9. Aug. 1769. Zweite Reise 15. Aug. — 17. Sept. 1773 und 1. Mai bis Juli 1774. Dritte Reise 12. Aug. — 8. Dez. 1777; auf allen dreien wurde hauptsächlich auf Otaheita verweilt, doch auch die umliegenden Inseln, namentlich Huaheine, Ulietea und Borabora besucht. Die Conchylien-Fauna der kleinen Südseeinseln ist in neuerer Zeit durch Lesson, Quoy und Gaimard, Cuming, Gould, Pease und die Sammler von Godeffroy in Hamburg ziemlich bekannt geworden.

16. *Turbo canaliculatus Gmel.?* Chemn. S. 196. bellied fluted Snake from Otaheite, mit Verweisung auf Conch. Cab. Band V. Fig. 1794 als eine ähnliche Schnecke. Sowohl die genannte Art als die verwandten *argyrostomus* und *margaritaceus* hat Gräffe von den Samoainseln eingesandt.

17. *Cypraea ventriculus Lam.* — *achatina Solander.* Zorn Nro. 115, white mouth cornelian cowry; Chemn. S. 202. wh. m. carnelian c.; Martyn 14. (ed. Chenu 5, 1) carnelian c.; Perry Taf. 20. Fig. 6. Alle geben übereinstimmend Otaheite (Ontaheitee, Otaiti) als Fundort an. Cornelian ist englische Entstellung des Edelsteinnamens Carneol; man hielt diese Art eine Zeit lang für Varietät der *C. carneola L.*

18. *Cypraea reticulata Martyn.* Zorn Nro. 116. new variety of nutmeg cowry, Outaheitee; Chemn. S. 201, broad

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

faced netted or nutmeg cowry, Otaheite; Martyn 15 (ed. Chenu 5, 2) netted cowry, C. reticulata. Friendly islands.

19. *Cypraea annulus L.?* Zorn Nro. 114. new variety of the ring money cowry; Chemn. S. 202. crumpled ring or money cowry. Otaheite. Vgl. Nro. 108.

20. *Buccinum Tahitense Gmel.* Chemn. Conch. Cab. Bd. X. Fig. 1477. Otaheite. Unseres Wissens seitdem nicht wiedergefunden oder wieder erkannt; hat einige Aehnlichkeit mit *Fasciolaria aplustre*, aber das Gewinde ist länger und der Kanal ganz kurz, wie bei Buccinum.

21. *Partula faba Martyn.* Chemn. S. 191, banded Midas Ear from South sea; Conch. Cab. IX. f. 1041; Martyn 67 (ed. Chenu 24, 2 a) bean snail, faba, Otaheite.

21 b. *Partula Otaheitana Brug., Fer.* Chemn. S. 207. Small reverse long snail found in the rivers of Otaheite; Conch. Cab. Bd. IX. Fig. 950, 951.

22. *Cassidula nucleus* Martyn 67 (ed. Chenu 24, 2) kernel snail, Limax nucleus. Otaheite scheint nach der Abbildung = sulculosa Mouss., und nicht nucleus Pfr. auric. p. 115 = multiplicata Martens Berl. Ak. Monatsb. 1865. p. 54 von Singapore.

23. *Physa sp.*, vielleicht *Tongana Q. G.* Chemn. S. 208. Reverse river long snail from Otaheite; Conch. Cab. Bd. IX. Fig. 882c. und 883c.

Die Insel Howe, mit einheimischem Namen Mopiha, nahe bei Borabora, schon von Cook auf seiner zweiten Reise berührt, wird bei Perry conchol. 1811, für 3, 3 Monoplex Australasiae, unser weit verbreitetes *Tritonium succinctum*, und 32, 4 Pleurotoma albida, die ostindische *Ph. virgo Lam.*, als Fundort genannt.

V. Neuseeland.

Erste Reise 6. Oct. 1769 — 31. März 1770, Insel-Bay, Königin-Charlotten-Sund. Zweite Reise 26. März — 7. Juni 1773, Dusky Bay, Königin-Charlotten-Sund; 21. Oct.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

— 26. Novbr. 1773 und 18. Octbr. — 10. Nov. 1774 und Dritte Reise 12. — 27. Febr. 1747 ebendaselbst.

Eine werthvolle Liste aller von Neuseeland bekannten Conchylien hat Gray in Dieffenbach's travels in New-Zealand, 1843, gegeben, nach den Sammlungen von Dieffenbach selbst, Dr. Sinclair, Quoy und Gaimard, u. s. w., wobei freilich auch einige Arten nach den älteren, unwahrscheinlichen Angaben, welche wir hier bestreiten, aufgenommen sind.

24. *Patella radians Gmel.* Zorn Nro. 4, mottled and radiated shield; Chemn. S. 187, grey mottled shield limpet: Conch. Cab. X. Fig. 1618. P. radiata Novae Zeelandiae. Vgl. Quoy et Gaimard voy. astrol., moll. 70, 16. 17, und Reeve conch. ic. F. 25. Eine verwandte Art, die ich nicht näher zu deuten weiss, scheint „the mottled bronze" Zorn Nro. 12, 13 und Chemn. S. 188 von Neuseeland.

25. *Patella denticulata Martyn.* Zorn Nro. 19—21, black and white beaded (geperlt) Auricula; Chemn. S. 188 beaded auricula limpet; Martyn 65 (ed. Chenu 23, 2) fretted limpet.; Chemn. Conch. Cab. XI. Fig. 1914, 1915, P. margaritaria. Von Earl in Neuseeland wieder gefunden und bei Reeve Fig. 74 abgebildet.

26. *Patella stellifera Chemn., Gmel.* Zorn Nro. 5 und 6, brown shield with a white starred eye, from New Zealand; Chemn. S. 187, brown and white starred Shield Limpet from Friendly Isles: Conch. Cab. Bd. X. Fig. 1617. Vgl. Quoy und Gaimard voy. astrol. 70, 18—21. P. stellularia, und Reeve Fig. 96. Dass sie nicht von den Freundschaftsinseln kommt, geht schon daraus hervor, dass sie nach Zorn von der ersten Reise Cooks stammt, welche jene Inseln gar nicht berührte.

27. *Haliotis Iris Martyn.* Chemn. S. 190. *Iris Ear.* „ihr Perlmutterglanz gleichet den Farben eines von der Sonne beschienenen Pfauenschwanzes, und übertrifft alle Erwartung. Man kann sich im Conchylienreiche nichts schöneres und reizenderes denken." Martyn 61 (ed. Chenu 21;

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Chemn. Conch. Cab. X. 1612, 1613. Lam. an. s. v. Nro. 2.) Auch nach den späteren Angaben von Dieffenbach und Sinclair neuseeländisch, in der Cooksstrasse und namentlich an der Ostküste häufig, *pawa* der Eingebornen, *mutton-fish,* Hammelfleisch-Fisch der Kolonisten, dient gesotten häufig als Speise und Stücke der Schale statt eines Zinnfisches zum Angeln. Reeve conch. ic. F. 37 hat daher wohl Unrecht, wenn er Neuholland als Vaterland angibt.

?28. *Haliotis virginea Chemn.* Chemn. S. 190 lesser or striated Ear from New Zealand; Conch. Cab. X. Fig. 1607. 1608. Fehlt bei Martyn und wird auch von Späteren nicht mehr als neuseeländisch angegeben, sondern von Tams und Jay aus Westafrika; Reeve, Fig. 36, gibt gar keinen Fundort. Abel a. a. O. S. 20, führt statt dieser zwei Arten die den Martynischen Figuren 139 und 141 entsprechenden, also *H. marmorata* und *Midae,* als neuseeländisch, an, vermuthlich falsche Bestimmung, da der zehnte Band von Chemnitz damals noch nicht erschienen war und diese zwei sonst nirgends unter den Cook'schen Novitäten genannt werden.

29. *Turbo smaragdus Martyn, Gmel.* Zorn im Naturforscher, VII. Stück, 1775, Taf. 2. Fig. A. 1. 2; und in den Danzig. Abh. Nro. 41, 42 smooth Emerald (Smaragd); Chemn. conch. Cab. Bd. V. Fig. 1815, 1816 und Verz. S. 196; Martyn 73 und 74. (ed. Chenu 26, 1 und 2). Mit Ausnahme von Martyn, der seine grössere Form von Neucaledonien, nur die kleinere von Neuseeland angibt, stimmen Alle über das Vaterland überein und dasselbe wird auch von späteren Reisenden, Quoy und Gaimard, Dieffenbach und Yate bestätigt. Chemnitz S. 213, sagt, sie sei „bey der zwoten Reise desselben, dabey die Herren Banks und Solander dem Capitän Cooke Gesellschaft geleistet, aufgefischet worden;" Banks und Solander machten aber die erste, nicht die zweite Reise von Cook mit, und auch nach der Angabe bei Zorn, der sie in der ersten von Humphrey

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

erhaltenen Liste aufführt, dürfen wir annehmen, sie sei schon von der ersten Reise mitgebracht worden, was natürlich nicht ausschliesst, dass sie auch auf der zweiten und vielleicht da in grösserer Anzahl gesammelt worden.

30. *Turbo granosus Martyn* = *rubicundus Reeve, subgen. Modelia Gray.* Zorn n. 181, rock beaded periwinkle; Chemn. S. 197, rock beaded Snail; Conch. Cab. V. f. 1803, 1804; Martyn 37 (ed. Chenu 10, 5) granulated Trochus, T. granosus. Die Identität der beiden Nominalarten *granosus* und *rubicundus* scheint mir nach Vergleichung der betreffenden Abbildungen unzweifelhaft; die Art hat in ihrem Habitus auffallend viel Aehnlichkeit mit den gleich folgenden *Trochus tigris* und *punctulatus*, ebenfalls von Neuseeland, aber der von Gray guide, p. 143 beschriebene Deckel sichert ihre Stellung bei *Turbo* (oder vielleicht noch besser bei *Calcar*).

31. *Calcar Cookii Spengl., Chemn.* = *sulcatum, Martyn, subgen. Cookia Less.* Spengler im Naturforscher IX. Stück, 1776. S. 155. Taf. 3. fig. 5, 6; Walch ebenda S. 203; Zorn Nro. 63, large muricated periwinkle (von Neuholland); Chemn. S. 198. large muricated Trochus und Conch. Cab. V. fig. 1540 und 1551, Trochus Cooksianus, 1781; Martyn 35 (ed. Chenu 11), furrowed Trochus, Sulcatus, Friendl. isl. Die bestimmten Ortsangaben Duskybay und Cooksstrasse bei Spengler und Chemnitz lassen keinen Zweifel über die Herkunft und die Art wurde in der That auch später wieder von Quoy und Gaimard in der Tasmansbay auf Neuseeland gefunden.

32. *Calcar imperiale (Chemn. Gmel.)* = *heliotropium Martyn, subgen. Canthorbis Swains.* Zorn Nro. 178, Imperial sun; Chemn. S. 198 ebenso und Conch. Cab. V. fig. 1714, 1715. Trochus solaris imperialis, dagegen in der Inhaltsübersicht S. 13 einfach Tr. imperialis 1781; Martyn 30 (ed Chenu 9, 1) Sun Trochus, Heliotropium. In der Cookstrasse nach Zorn; am Eingange von Cloudy Bay, Chemnitz. Quoy und Gaimard fanden sie in Tasmans Bay,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ebenfalls in Neuseeland, voy. astrol., moll. 61, 1—4, als Turbo imperialis (*non Turbo imp. Gmel.*, Chemn. V. 1790).

33. *Trochus (Zizyphinus) granatum Chemn. Gmel.* Zorn Nro. 179, chagreen periwinkle from New Zealand: Favanne II. p. 343, le pomme de Grenade, 1780; Chemn. conch. cab. V. fig. 1654, 1655, Granatum 1781; Martyn 75 (ed. Chenu 16, 3) Tiger trochus, Tigris 1784. Weder Chemnitz noch Martyn haben der Art einen regelrechten binären Namen im Lateinischen gegeben, bei beiden lässt sich aber ein solcher durch Supplirung des Gattungsnamens herstellen und Gmelin hat es für beide gethan, ohne ihre Identität zu erkennen; Trochus Granatum, syst. nat. ed. XIII. p. 3584 und Trochus Tigris ebenda p. 3585.

34. *Trochus (Z.) punctulatus Martyn.* Spengler im Naturforscher, IX. Stück, 1776, Taf. 5, fig. 2a. b; Zorn Nro. 59 white and red beaded *Trochus*; Chemn. S. 198 ebenso und Conch. Cab. V. fig. 1520, 1521. Martyn 36 (ed. Chenu 10, 4) dotted Trochus, Punctulatus; Trochus diaphanus und Turbo punctulatus Gmelin; Turbo diaphanus Lamarck. Martyn gibt keinen Fundort an, die Uebrigen übereinstimmend Neuseeland, und ebenda ist er auch später von Quoy und Gaimard wieder gefunden worden. Turbo grandineus Valenciennes bei Kiener 10, 2 und Voy. Venus pl. 4. f. 4 ist dieselbe Art. Eine später entdeckte oder unterschiedene diesen beiden verwandte neuseeländische Art ist

34b. *Trochus (Z.) Cunninghami* Gray, zuerst in Griffiths englischer Uebersetzung von Cuvier's règne animal erwähnt; doch dürfte Perry's Tr. decarinatus (abgekielt, die Windungen durch einen Kiel gesondert) von Neuseeland, Conch. pl. 47. fig. 2 (1811) dieselbe Art sein und möglicherweise noch von Cooks Reisen stammen.

35. *Trochus (Z.) selectus* Chemn. Conch. Cab. XI. fig. 1896, 1897. Tr. pellucidus Val. Voy. Venus 4, 2 ist dieselbe Art.

36. *Trochus (Polydonta) viridis Gmel.* Chemn. S. 199 green and brown beaded *Trochus* und Conch. Cab. V.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

fig. 1643, 1644. Tr. fulvilabris Hombr. et Jacq. voy. pole sud 14, 14—16, ebenfalls von Neuseeland, ist dieselbe Art, und Tr. tiaratus Quoy et Gaimard voy. astrol. 64, 6—11 = Polyd. elegans Gray bei Dieffenbach ihm nahe verwandt.

?37. *Trochus (Labio) sp.* Chemnitz südländ. Conch. S. 199 erklärt eine ihm aus London als neuseeländisch zugeschickte Schnecke geradezu für Tr. labio L., Favanne in der dritten Ausgabe von Argenville II. S. 50, 51 unterscheidet zwei neuseeländische, die zweite, le vermeil, durch die stumpfe Spitze und das goldene Perlmutter. Chemn. conch. cab. XI. fig. 1890, 91 hat einen „südländischen" labio, der später als eigene Art, Australis Lam., unterschieden, aber in Südafrika wiedergefunden wurde. Tr. labio ist allerdings im indischen Ocean weit verbreitet, aber von seinem oder eines nahverwandten Vorkommen in Neuseeland finde ich bei Späteren keine Spur.

38. *Trochus (Diloma) Aethiops, Gmel.* Zorn Nr. 53, 54. Pallisade; Chemn. S. 195 „Bulbus trades Trochus." Conch. Cab. V. Fig. 1820, 1821 die Mohrin mit den weissesten Zähnen: Born test. mus. Caes. Vignette p. 340, b. 1870 (die Erklärung Turbo neritoideus daselbst S. XXXV ist nicht Artname, sondern Angabe der linneischen Unterabtheilung von Turbo, Neritoidei, zu deren Illustration diese Figur dient, wie die Vignetten in diesem Buch durchgängig nur die Linneischen Gattungen und deren Unterabtheilungen bildlich erklären sollen; z. B. gerade die andern Figuren derselben Vignette, die ebenda als T. solidus imperforatus, T. cancellatus und T. turritus erklärt werden, entsprechen den Linneischen Unterabtheilungen der Gattung Turbo. Die Gebrüder Adams haben daher Unrecht, die Art Trochocochlea neritoidea zu nennen, (gen. moll. I. p. 426). Trochus zeelandicus Q. G. voy. astrol., moll. pl. 64. fig. 12, 15 ist dieselbe Art.

39. *Trochus (Diloma) reticularis Wood.* Zorn nro. 51, 52 white and black spekled periwinkle from New Zealand; Chemn. S. 194, white speckled black Trochus

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

from N. Z. und Conch. Cab. V. Fig. 1849; A. Adams Proc. Zool. Soc. 1851. p. 178.

40. *Trochus (Diloma?) sp.* Chemn. S. 201, ridged small Trochus from N. Z; Conch. Cab. V. fig. 1571, das Trauerknöpfchen: Abel, Conchyl. der Nat. Kab. in Mörsburg, S. 180, „einige sind granulirt, andere ganz glatt." *Trochus lugubris Gmel.* syst. nat. ed. XIII. p. 3583.

40. *Trochus (Cantharidium) Iris Chemn. Gmel.* Walch im Naturforscher, IV. St. 1774. S. 42. Taf. 1. Fig. 5, 6; von Banks und Solander, also auf der ersten Reise entdeckt; Zorn ebenda VII. Stück 1775. S. 161. Taf. 2, Fig. C. 1, 2; Spengler ebenda IX. Stück 1776, S. 163; Zorn nro. 74, 75. Beauty from N. Z. wegen der äussern Form unter die Buccina und nicht unter die Kreiselschnecken gesetzt; Chemn. S. 198 The Iris long snail from N. Z. und Conch. Cab. V. fig. 1522, 1523 Trochus Iridis; Favanne 79, g; Martyn 24 (ed. Chemn 7, 2) Opalus; Tr. Iris Gmel. p. 3580; Tr. acuminatus Perry conch. 47, 1. Alle sind über sein Vaterland einig.

42. *Trochus (Cantharidium) purpuratus Martyn.* Zorn im Naturforscher VII. Stück 1775. S. 161. Taf. 2. Fig. D. 1, 2 und Verz. nro. 78—81 lesser beauty; Chemn. S. 199 lesser Iris snail, und Conch. Cab. V. Fig. 1524, 1525, Grünschnabel; Martyn 68 (ed. Chemn 24, 3a), Purple snail, Limax purpurata. — Trochus rostratus und elegans Gmelin syst. nat. ed. XIII. p. 3580, 3581; Phasianella rubella Menke synops. 1830. Diese Art wurde von Dieffenbach in der Inselbai, sowie die vorhergehende in der Cooksstrasse gefunden, beides von Cook besuchte Orte.

43. *Nerita sp.* Zorn nro. 38 smooth black Nerite; Chemn. S. 192 und Conch. Cab. V. S. 296 als Abart der westindischen N. atrata behandelt. Gray spricht im Anhang zu Dieffenbach's travels in New Zealand S. 240 von einer Nerita nigra Q. G. aus Neuseeland, die auch Dieffenbach daselbst gefunden; in der voyage de l'Astrolabe ist eine solche nicht erwähnt und in der voyage de l'Uranie

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

nur eine Nérite noirâtre S. 460 ohne Fundortsangabe. Aehnliche schwarze Arten finden sich in Neuholland, vgl. weiter unten.

44. *Litorina pyramidalis Q. G.?* Zorn nro. 60, 61. grey knobbed periwinkle from N. Z.; Chemn. S. 200 ebenso und Conch. Cab. V. S. 42. Fig. 1545, 1546; Turbo nodulosus Gmel. syst. nat. ed. XIII. p. 3600. Chemnitz vereinigt hier diese Art mit einer westindischen (Lit. nodulosa Pfr. in Wiegm. Arch. f. Nat. 1839, Philippi icon. II. 2, 11), sagt aber ausdrücklich, dass er die aus den Südländern durch die Cookischen Seereisen gekommene abbilde. Quoy und Gaimard haben ihre Art in Neuholland beobachtet, es ist aber sehr wohl möglich, dass dieselbe oder eine ähnliche auch in Neuseeland vorkomme.

45. *Litorina sp. Martyn* 68 (ed. Chenu 24, 3), crimson snail, Limax coccinea; scheint in die Gruppe der L. scabra L. zu gehören. Möglicherweise ist L. cincta Q. G. voy. astrol., moll. 30, 20. 21 von Neuseeland dieselbe.

46. *Risella melanostoma Gmel.* Chemn. S. 200 dark mouth little Zebra Trochus from N. Z.; Conch. cab. V. fig. 1526; Trochus melanostomus Gmel. syst. nat. ed. XIII. p. 3581. Favanne II. p. 142 le lépreux. Man hat jenen Namen seitdem auf eine neuholländische Art angewandt; jedenfalls kommt die Gattung auch in Neuseeland vor, wie R. Kiehmannseggi Frauenfeld Novara-Expedition beweist.

47. *Risella sp.* Zorn nro. 64, 65. lesser or painted mouth zebra; Chemn. S. 200 painted mouth Trochus from N. Z. „nahe mit der vorigen verwandt."

48. *Trochita (Sigapatella). Lamarckii Desh.* Zorn nro. 23 hairy chambered auricula from N. Z. (auricula ist im Zorn'schen Verzeichniss ein Ausdruck für Patellen, vgl. nro. 25 u. 69). Favanne I. p. 565 cuetre variété de la Nouvelle Zélande; die Aussenseite mit Sigaretus (oreille de Venus) verglichen. Sigapatella Novae Zeelandiae Lesson Voy. de la Coquille, zool. pag. 391 und Crepidula maculata Quoy et Gaimard Voy. Astrol. zool. pl. 72. fig. 6– 9 sind wohl

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

dieselbe Art; der violette Flecken in der Mündung begründet nicht einen Unterschied der neuseeländischen von den neuholländischen Exemplaren, denn das Berliner Museum erhielt gerade von Neuseeland Exemplare ohne einen solchen.

49. *Crepidula.* Abel a. a. O. S. 18 erwähnt einer Art aus Neuseeland; sollte er vielleicht Cr. costata Sow. meinen, die in der That neuseeländisch ist und bei Favanne I. p. 565 réterte cannelée ohne Fundort vorkommt.

50. *Struthiolaria papulosa Martyn = nodulosa Lam.* Spengler im Naturforscher XVII. Stück 1782. Taf. 2. fig. A. B.; Martyn 54 (ed. Chenu 17. 2) pimpled Buccinum, B. papulosum, 1784: Solander catal. Portl. Bucc. coronarium, ebenso bei Abel Nachtr. S. 14; Chemn. Conch. Cab. X. fig. 1520, 1521. Murex pes struthiocameli 1784; Murex stramineus Gmel syst. nat. ed. XIII. p. 3542. Die Unterschiede, welche Sowerby zwischen Str. straminea und gigas, Reeve zwischen papulosa und seiner vermis angeben, scheinen mir nach den Exemplaren des Berliner Museums nicht haltbar. Lebt nach Gray im Sand, wie Oliva.

51. *Struthiolaria australis Gmel. = crenulata Lam.* Spengler a. a. O. Fig. C. D.; Martyn 53 (ed. Chenu 16, 3) Worm Buccinum, Vermis. (Der Anlass zu dieser absonderlichen Benennung ist mir unbekannt). Soll auch in Neuholland vorkommen.

52. *Struthiolaria scutulata Martyn* 55 (ed. Chenu 18, 1). Streaked Buccinum, B. scut.; copirt bei Chemnitz Conch. Cab. Band X. Vignette S. 177. Fig. C. D. Str. oblita Sow.

53. *Strombus Pacificus Swains.* Martyn 1 Plough Alata. Aratrum, Friendl. Isl.; Solander catal mus Portl. Str. auris Dianae var. von Pulo Condore; Chemn. Conch. Cab. X. fig. 1485, 1486, nach der Angabe eines Naturalienhändlers Forster aus Neuseeland, daher Strombus auris Dianae Novae Zeelandiae genannt; Str. acutus Perry concho-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

logy 1811. pl. 12. fig. 2. Pacific Ocean. Str. Pacificus Swains. 1828? 1840; Kiener 13, 1: Str. Novae Zeelandiae Desh. ed. Lam. an. s. v. IX. p. 716: angeblich von Peru; Reeve conch. ic. f. 35 ebenfalls mit der Angabe Neuseeland. Sichere Fundorte für diese Art aus neuerer Zeit sind mir nicht bekannt.

54. *Neptunea nodosa Martyn = Fusus raphanus Lam.* Martyn 5 (ed. Chenu 2, 2) knotted Buccinum, B. nodosum, Friendly isl.; Chemn. Conch. Cab. X. fig. 1558 Murex raphanus marinus tuberculatus, der knotenvolle Meerrettig. Da Quoy und Gaimard (astrol. pl. 31. fig. 3—6) diese Art in der Cookstrasse wiedergefunden haben, dürfte ihre neuseeländische Herkunft für gesichert gelten.

55. *Cominella maculata (Bucc.) Martyn.* Zorn nro. 82 spotted wilk Taf. 3, Fig. 4; Chemn. S. 203 spotted whelk; Conch. Cab. Band X. fig. 1476, 1477; Martyn 49 (ed. Chenu 15, 4) spotted Buccinum; Abel Nachtr. S. 14; Bucc. turgidum Solander Gmel. B. adspersum Brug. B. testudineum var Kiener ic. f. 2. Das Berliner Museum erhielt durch Hrn. v. Müller unter andern ein Exemplar, bei welchem die letzte Windung nach oben ebenso stark angeschwollen ist, wie bei Cyrtulus.

56. *Cominella testudinea (Bucc.) Chemn.* Zorn nro. 83—85 lesser spotted wilk Taf. 3. Fig. 5; Chemn. S. 203 lesser spotted whelk; Conch. Cab. Bd. X. Fig. 1454; Martyn 8 (ed. Chenu 3, 2) speckled Buccinum, B. maculosum; B. tigrinum Gmel. p. 3475, nicht p. 3502. Diese und die vorhergehende wurden auch von Quoy und Gaimard auf Neuseeland wieder beobachtet; eine dritte verwandte Art, ebenfalls von Neuseeland ist Cominella Quoyi Kien. (Bucc.) fig. 3, Reeve fig. 107. Martyn's Artname maculosum ist allerdings um einige Jahre älter als testudineum Chemn., aber er ist einerseits dem der vorhergehenden Art, maculatum, zu ähnlich, andrerseits mit Bucc. maculosum Brug., der bekannten Pisania des Mittelmeeres, zu gleichlautend, als dass ich ihn wiedereinführen möchte. Cominella unter-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

scheidet sich von Buccinum hauptsächlich durch den Deckel, dessen Anfang (nucleus) an der Spitze liegt wie bei Murex und nicht nahe der Mitte der innern Seite, wie bei Purpura.

57. *Purpura haustrum Martyn.* Zorn nro. 95 water scoop (Wasser-schaufel, Wasser-schippe, von „schöpfen" abzuleiten); Chemn. S. 204 ebenso; Conch. Cab. Bd. X. fig. 1449, 1450; Martyn 9 (ed. Chenu 3, 3 scoop buccin, Haustrum; Abel Conchyl. im Nat. Kab. des Bischofs von Konstanz, 1787, S. 97, nro. 3 Rudolphshorn, ganz weissmündig, „von den Cookischen Entdeckungen"; Bucc. hauritorium Chemn., B. hausterium Gmel. (alles Versuche, scoop ins Lateinische zu übersetzen). Haustrum zealandicum Perry conchol. pl. 44, fig. 5; Microtoma unicolor Swains. man. Im Habitus an P. patula aus Westindien, im Gebiss nach Troschel (II, 12, 20), dagegen an die folgende Art sich anschliessend.

58. *Purpura (Polytropa) succincta Martyn.* Zorn nro. 95 greater cart rut (Wagengleise wegen der tiefen, breiten Furchen); Chemn. S. 202 ebenso; Conch. Cab. Bd. X, fig. 1471, 1472. Bucc. orbita (Uebersetzung von cart rut), 1788; Martyn 45, (ed. Chenu 14, 2) corded Buccinum, B. succinctum, 1784. Die Genannten alle geben einstimmig Neuseeland als Vaterland dieser Art an, ebenso Gray in Dieffenbachs's Reise auf die Autorität von Dr. Stanger und auch in letzter Zeit erhielt ich diese Conchylie von Hrn. v. Müller mit der Angabe, dass sie aus Neuseeland komme. Doch scheint sie auch in Neuholland vorzukommen, da Cox, exchange list of land and marine shells 1868, S. 5 sie mit aller Bestimmtheit von Port Jachsen angibt, und ich selbst sie auch direkt aus Sydney erhalten habe. Wenn Krauss, südafr. Moll., S. 118, sie vom Kap, nach Hrn. v. Ludwig, angibt, ohne sie selbst dort gefunden zu haben, so ist das wahrscheinlich, wie bei einigen anderen Arten, ein Irrthum, indem v. Ludwig auch viele Naturalien aus Neuholland dem Stuttgarter Naturalien-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

kabinet gegeben hat (vgl. Krauss, Beitrag zur Kenntniss der Corallineen und Zoophyten, 1837 S. 5).

59. *Purpura striata Martyn.* Zorn nro. 93 lesser cart rut.; Chemn. S. 203 ebenso; Conch. Cab. X. fig. 1473; Martyn 7 (ed. Chenu 3, 1) channelled Buccinum, B. striatum, nicht 41, das denselben Namen führt: B. orbita β Gmelin; Bucc. lacunosum Brug.; Purp. rugosa Lam. nro. 23; Purp. rupestris Val. in Voy. Venus, moll. pl. 9. fig. 1 und in Voy. au pole sud, moll. pl. 22. fig. 23 scheint dieselbe Art zu sein. Auch P. textiliosa Lam., von Quoy und Gaimard in Neuseeland wieder gefunden, sonst von Neuholland angegeben, ist von der vorliegenden Art nicht viel verschieden.

60. *Buccinum cataracta* Chemn. Conch. Cab. X. fig. 1455. Bisher meines Wissens nicht wiedergefunden, daher das Vaterland nicht ganz sicher; was Reeve (conch. ic. Purpura fig. 40) als solches abbildet, ist eine andere südafrikanische Art = Bucc. versicolor Wood = Purp. dubia Krauss, lagenaria var. bei Kiener fig. 94a, und gehört wirklich zu Purpura, während die Art von Chemnitz eher zu Cominella gehören dürfte, von welcher Gattung noch mehrere kleinere Arten in Neuseeland vorkommen, wie lineolata Lam., glandiformis Reeve 1847 = Zelandica Hombr. et Jacq., lactea Rv. und lurida Phil.

61. *Fusus (Euthria) lineatus Chemn.* Chemn. S. 206 paint lines whelk; Martyn 48 (ed. Chenu 15, 3) lined Buccinum, Linea; Chemn. Conch. Cab. X. fig. 1572 Murex lineatus; Gmel. p. 3559 ebenso; Fusus linea Desh. bei Lam. An. ed. 2. IX. p. 476. Der Name von Martyn ist zwar älter, aber unrichtig gebildet, da, wie sich schon aus der englischen Umschreibung ergibt, er nicht linienförmig, sondern linirt bedeuten soll, überdies hat Martyn gerade hier durch Weglassung des Gattungsnamens im lateinischen Ausdruck, kein volles Recht auf Gültigkeit seiner Benennung.

62. *Fusus? Buccinum striatum Martyn* 41 (ed.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Chenu 12, 3), grooved Bucc. Ich kann mir nicht erinnern, diese Art bei späteren Conchyliologen berücksichtigt gefunden zu haben, wahrscheinlich weil sie durch das gleichnamige Bucc. str. 9, s. unsere nro. 59, in Schatten gestellt wurde. Sollte es etwa Fusus dilatatus Q. G. sein?

63. *Amphibola avellana (Chemn.)*, eine der eigenthümlichsten Arten für Neuseeland, daher auch damals vielfach beschrieben, zuerst, unseres Wissens, von Spengler in den „Beschäftigungen der naturforschenden Freunde zu Berlin, Band I. 1775. S. 395. Taf. 9. Fig. 4, 5; ferner Chemn. im angeführten Verzeichniss S. 193; the notched snail from N. S.: Conch. Cab. V. fig. 1919, 1920, Nerita Nux Avellana 1781; Martyn 69 (ed. Chenu 24, 4) notched snail, Limax crenata; Gmel. p. 3640 Helix Avellana. Quoy und Gaimard haben sie bekanntlich in Neuseeland wieder gefunden, eingegraben in den Schlammboden der Rhizophoren-Dickichte; sie wird von den Eingebornen gegessen.

64. *Mytilus latus* (Novae Zeelandiae), Chemn. Bd. VIII. fig. 747 und schon in dem genannten Verzeichniss von 1763, S. 183 large muscle with brown epidermis; M. durus Solander im Catalog der Portland'schen Sammlung. Gray bei Dieffenbach S. 258 erwähnt mehrere Varietäten von verschiedenen Stellen Neuseelands; durch Hrn. von Müller erhielt das Berliner Museum ein Exemplar, welches gut mit der Abbildung bei Chemnitz und auch bei Reeve, conch. ic. X. fig. 12 stimmt, dagegen scheint M. latus Lam., Encycl. pl. 216. fig. 4 der chilenische Myt. chorus Molina zu sein, zu welchem auch angulatus (L.) Valenc. observ. zool. und Reeve fig. 4 gehören, und der wiederum dem südafrikanischen M. meridionalis Krauss nahe steht, aber viel grösser wird. Die neuseeländische Art, die wir wohl einfach latus nennen dürfen, ist gelbbraun mit etwas grünlich vermischt, nach vorn stärker verschmälert, über die Spitze nicht so abwärts gebeugt, wie bei dem blauschwarzen M. chorus.

65. *Mytilus canaliculatus Martyn* 78 (ed. Chenu

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

27, 2) trough muscle, Trog-Muschel. Auch in dieser Abbildung kann ich nicht unsern M. latus finden, er gleicht mehr dem nordpacifischen M. Californianus Conrad oder dem M. canalis Lam. unsicherer Herkunft.

66. *Crenella impacta Hermann.* Obgleich ähnliche Arten mit abgegränzter Sculptur in Europa selbst nicht selten sind, so imponirte diese doch so durch ihre relative Grösse, dass sie vielfach beschrieben wurde, zuerst von Spengler im „Naturforscher", zehntes Stück, 1776, Taf. 1, Fig. 8, ferner von Zorn im genannten Verzeichniss nro. 159. Taf. 2. fig. 3a, b, brown deep muscle; Hermann im Naturforscher, XVII. Stück, 1782, Taf. 3. fig. 5—7 Mytilus impactus; Chemn. S. 183 round beaked muscle; Conch. Cab. VIII. fig. 768 Myt. discors australis; Martyn 77 (ed. Chenu, 27, 1) heart muscle, Myt. cor. Von Dieffenbach und Sinclair bei Neuseeland wiedergefunden, namentlich von letzterem in der mehrfach von Cook besuchten Inselbai.

67. *Mesodesma Novae-Zeelandiae Chemn.*, Reeve conch. ic. f. 21 = M. Chemnitzii Desh. Zorn nro. 156 Ducks bill; Chemn. Conch. Cab. VI. fig. 19, 20 Mya Novae Zeelandiae: Mya australis Gmel.; Paphies Roissyana Lesson, Voy. Coquille, zool. I. p. 424. pl. 15. fig. 4. Häufig in Neuseeland, in brackischem Wasser, von den Eingeborenen gegessen. Von Quoy und Gaimard, Lesson, Dieffenbach und Sinclair gesammelt

68. *Perna sp.* Chemn. S. 184 la petite Equerre ohne Fundortsangabe, Abel S. 249 das sehr seltene Hundsohr mit gezahntem Charniere, von Neuseeland.

NB. *Buccinum cochlidium* Chemn. XI. fig. 2053, 2054, Bullia c. Gray und Reeve, wird von Kiener aus Neuseeland angegeben, während sonst keine bestimmte Vaterlandsangabe für diese Art vorliegt. Chemnitz sagt, im Gegensatz zu den Cook'schen Reisen, welche viele neue Conchylien, namentlich aus Neuseeland, gebracht hätten, sei diese Art der Bougainville'schen Expedition nach der Südsee zu verdanken. Diese (1766—1769) hat aber Neusee-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

land gar nicht berührt, wohl aber einige kleine weniger bekannte Inseln der Südsee. Ueber weitere vermuthlich falsche Angaben von Conchylien aus Neuseeland vergl. nro. 6, 15, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 77, 87, 99, 122, 123 und 150. Sehr zweifelhaft Trochus nro. 135. Taf. 3. Fig. 1 bei Zorn, ähnlich dem T. maculatus L.; Helix subviridis Perry 15, 5, vielleicht ein Turbo, und Melania aurantia Perry 29, 1, was der amerikanische Bulimus auris Sileni zu sein scheint; ferner Ovula alba Perry 53, 2, die indische O. ovum, und Venus radiata Perry 58, 2, die amerikanische Cytherea Dione.

VI. Neuholland.

Erste Reise 19. Apr. — 24. Aug. 1770 Ostküste von Botany Bay bei Sydney bis zum Endeavour-Fluss 15½° S. Br. Während der zweiten Reise wurde Tasmanien (Van Diemensland) von dem zweiten Schiff, Adventure, vorübergehend im Frühling 1773 berührt, während der dritten dasselbe von beiden Schiffen 26.—30. Januar 1777. Port Jackson, nahe bei Botany Bay und Tasmanien sind später durch Quoy und Gaimard voy. de l'Astrolabe 1826. 1829 conchyliologisch näher untersucht worden und jetzt besitzen wir eine reiche und zuverlässige Liste der Meer-Mollusken von Port Jackson in Cox' exchange list of land and marine shells. Sydney 1868.

69. *Patella tramoserica Martyn.* Zorn nro. 14—16 orange stripped Auricula from New Zealand; Chemn. S. 189 orange stripped limpet from the South seas; Martyn 16 (ed. Chenu 5, 3) sattin limpet, von der Nordwestküste Amerika's; Chemn. Conch. Cab. Bd. XI. S. 178. fig. 1912, 1913 von Neusüdwales. Da unsere Art in der That bei Port Jackson wiedergefunden ist, Cox exchange list S. 17, so dürfte die letztgenannte Vaterlandsangabe die meiste Wahrscheinlichkeit haben; da sie schon in der ersten Liste von Zorn erscheint, so folgt daraus, dass sie während der ersten Reise gesammelt wurde, wo gerade

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

diese Küste näher erforscht wurde, und keineswegs, wie Martyn angibt, von Nordwestamerika kommen kann, das erst auf der dritten Reise besucht wurde.

70. *Haliotis naevosa Martyn.* Spengler im Naturforscher, IX. 1776. Taf. 5. fig. 1; Zorn nro. 27 wrinkled Ear from New Zealand; Chemn. S. 189 ebenso; Martyn 63 (ed. Chenu 22) freckled Ear, New South Wales. Auch diese Art wird von Cox als bei Port Jackson einheimisch bestätigt; das Berliner Museum besitzt sie auch von Vandimensland durch Schayer. Chemnitz identifizirt sie unrichtig mit seiner gigantea Conch. Cab. X. fig. 1610, 1611, welche dem nördlichen Theil des grossen Oceans angehört.

71. *Turbo undulatus Martyn.* Zorn im Naturforscher, VII. Stück, 1775, Taf. 2. Fig. B. 1, 2; und in dessen späterem Verzeichniss nro. 44, 45 zigzag Emerald from New Zealand; Chemn. Conch. Cab. V. (1781) S. 166. fig. 1748, 1749, zigzag green umbilicated snail von Diemensland (Gmelin hat daraus seinen Turbo ludus, Schachbrett, gemacht); Martyn 29 (ed. Chenu 8, 3) Limax undulatus von Neuholland; Chemn. Conch. Cab. X. fig. 1640, 1641, in Solander's Catal. Portl. Mus. ebenfalls von Vandiemensland angegeben. — Martyn 70 (ed. Chenu 25, 3) snake snail, Anguis, von Neusüdwales: Turbo anguis bei Gmelin, ist ein jüngeres, daher stärker gefurchtes Exemplar derselben Art.

72. *Turbo (Ninella) stamineus Martyn.* Zorn nro. 125, Taf. 2. Fig. 1 knobbed umbilicated Emerald, von Neuholland, kopirt bei Chemnitz Bd. V. Vignette S. 145, angeblich von Neuseeland (hierauf beruht Turbo diadema Gmel.); Martyn 71 (ed. Chenu 25, 1) Helix staminea, ebenfalls von Neuseeland angegeben, kopirt bei Chemn. Conch. Cab. X. Vignette S. 293 und von Gmelin Turbo torquatus genannt; Turbo singularis Solander catal. Portl. Mus.

73. *Phasianella (Australis Gmel. — bulimoides Lam.?)* Zorn nro. 73, 74 pheasant or pointed long snail from New Holland (1778); Chemn. S. 204 von der Südsee. Diese schöne

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Schnecke ist erst durch Peron in grosser Anzahl nach Europa gekommen, der sie bei der Insel St. Marie an der australischen Küste 1801 gesammelt; einzelne Stücke waren aber schon früher in die europäischen Sammlungen gekommen, die erste Erwähnung findet sich in Favanne's catalogue systematique et raisonné du cabinet du comte de Latour Auvergne, 1784, Taf. 1. Fig. 46, wo sie schon den Namen le Faisan erhielt; dann bei Chemnitz Conch. Cab. IX. fig. 1033, 1034, im Jahr 1786, beidemal mit der Vaterlandsangabe Neuseeland, die höchst wahrscheinlich unrichtig ist, da seitdem Niemand sie in Neuseeland gefunden. Perry (1811) bildet verschiedene Farbenvarietäten als Bulimus carinatus, eximius und phasianus, pl. 30. fig. 1, 2 und 4 ab, und gibt richtig Neuholland, nebst Vandiemensland als Fundort an. Quoy und Gaimard haben unsere Art bei Port Western in der Bassstrasse, also in der Nähe der von Cook besuchten Gegenden beobachtet. Cox aber bei Port Jackson nur die kleineren Arten, Ph. ventricosa Q. G. und sanguinea Rv. gefunden, und vielleicht wurden auch auf den Cook'schen Reisen nur diese gefunden, da Chemnitz l. c. sie wohl niedlich nennt, doch ohne weiteres Aufheben von ihr zu machen, während er später die von ihm abgebildete grosse Art nicht genug zu rühmen weiss. In der englischen Literatur scheint sie zuerst bei Perry, 1811, vorzukommen, also noch während des napoleonischen Krieges, doch finden sich auch sonst bei ihm viel Spuren des Einflusses der französischen Conchyliologen, er nennt sie Bulimus phasianus, bildet sie Taf. 30. Fig. 4 kenntlich ab und gibt ihr richtig Neuholland zum Vaterland, doch mit dem unrichtigen Zusatz „an Flussufern." Auch Chemnitz hatte sie für eine Flussschnecke gehalten, beide wahrscheinlich durch die feine Zeichnung verführt, welche an die mancher Neritinen erinnert, aber gerade die am ähnlichsten gezeichneten Neritinen, wie virginea und Oualanensis, sind auch Meerbewohner.

74. *Nerita punctata* Q. G. astrol. 65, 41. 42, = N.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

atrata Reeve conch. ic. f. 16 und Cox exchange list p. 13 von Port Jackson; nicht die eigentliche atrata Chemn., welche aus Westindien ist, wohl aber dessen Abart aus den südländischen Meeren, Conch. Cab. V. S. 296, Zorn nro. 38 smooth black Nerite, and Chemn. in seinem Verzeichniss der südländ. Conch. S. 192, an beiden Stellen wohl unrichtig aus Neuseeland angegeben. Zorn nennt am angeführten Orte noch mehrere Arten von Neriten aus Neuholland, doch lassen sich dieselben aus seinen wenigen Worten nicht errathen, zwei davon finden sich in dem Verzeichniss von Chemnitz mit ähnlichen Namen wieder und sind hier durch Verweisung auf Conch. Cab. Bd. V. fig. 1966 und 2013, 2014 als Nerita costata und N. polita var. crocostoma zu erkennen; aber Chemnitz schreibt der erstern ganz allgemein die Südsee, der zweiten Neuseeland als Fundort zu und keine von beiden ist meines Wissens in den von Cook besuchten Gegenden Neuhollands wiedergefunden worden, die ersten allerdings von Preiss an der Westküste Neuhollands.

75. *Cerithium (Potamides) ebeninum Brug.* Spengler im Naturforscher IX, 1776 Taf. 5. Fig. 3; Zorn nro. 103 Hercules club, angeblich von Neuseeland; Martyn 13 (ed. Chemn 4, 3) Clava Herculea, von den Freundschaftsinseln; Chemn. Conch. Cab. X. fig. 1548, 1549. Solander im Catal. Mus. Portl. gibt dagegen Neusüdwales als Fundort an, und wir folgen dieser Angabe um so lieber, als Dr. Solander gerade die erste Reise, auf welcher die Küste von Neusüdwales näher untersucht wurde, mitmachte, und das Vorkommen der genannten Art daselbst sowohl von Quoy und Gaimard als Cox bestätigt wird.

76. *Tritonium Spengleri Chemn.* Conch. Cab. XI. S. 118. fig. 1839, 1840 von Neusüdwales; Perry conchol. pl. 14. f. 3. Septa Spengleri, schlecht. Das Vorkommen dieser Art daselbst bei Port Jackson von Cox, in der Bassstrasse von Quoy und Gaimard bestätigt.

77. *Voluta Pacifica Solander.* Solander catal. Portl.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

mus. n. 4039 von Endeavour riff an der Norstostküste von Neuholland; Martyn 52 (ed. Chenu 17, 1) Buccinum arabicum, von Neuseeland angegeben; Chemnitz Conch. Cab. XI. fig. 1713, 1714. Obwohl mehrere spätere Reisende das Vorkommen dieser Art in Neuseeland bezeugen, so Quoy und Gaimard voy. astrol. 44, 6, Yate bei Dieffenbach, und Hombron und Jacquinot, voy. au pole sud 19, 7, so kann ich doch nicht umhin, hier der bestimmten Angabe Solanders betreffs eines von ihm selbst besuchten Platzes Glauben zu schenken. Reeve, conch. ic. f. 38, bestätigt ihr Vorkommen in Neuholland, allerdings dem südlichen.*)

78. *Conus.* Zorn führt nro. 28, 29 und 30 zwei, Chemn. S. 190 eine Art aus Neuholland an, die nach den Benennungen und den Verweisungen auf Knorr C. eburneus und stercus muscarum zu sein scheinen, beide Arten des indischen Oceans, deren Vorkommen an den neuholländischen Küsten wir nicht verbürgen können.

79. *Ostrea sp.* Zorn nro. 107, Taf. 2. Fig. 2a. b, purple horn, vielleicht die von Cox exchange list p. 30 als Ostrea purpurea, var. of edulis von Port Jackson aufgeführte Art.

80? *Crassatella Kingicola Lam.* Chemnitz im Naturforscher XIX. 1783. S. 185. Taf. 8 Venusmuschel von Neuguinea aus Frankreich erhalten; Conch. Cab. VII. 1784. S. 69. Taf. 69. Fig. A—D. Venus plumbea Oceani australis, bei Gmelin V. ponderosa. Lamarck citirt sie zu der fossilen Cr. tumida, es kann übrigens der Abbildung nach wohl die richtige Kingicola aus dem südlichen Neuholland sein; die Kings-insel, nach der sie benannt ist,

*) Voluta undulata Lam., zuerst von Peron's Reise zurückgebracht, stammt, wie Lamarck selbst angibt, von der Bass-Strasse und ist demgemäss, sowie nach den Abbildungen Ann. Mus. d'hist. nat. V. 12, 1 und Perry conchol. 17, 3 diejenige Form, welche Sowerby thes. III. p. 271 als V. Angasii trennen will, während gerade die andere Form von Port Lincoln, welche Reeve und Sowerby undulata nennen, nicht die Lamarksche ist.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

liegt in der Bass-Strasse, also nicht weit von den durch Cook besuchten Gegenden.

Perry gibt drei Trochus-arten, die zur Gruppe des T. maculatus L. gehören, aus Neuholland an, nämlich 47, 3 T. altus von Botanybay, 47, 4 T. bicolor und 47, 5 T. apiaria (Bienenstock), letztern von Vandiemensland; Cox kennt keine einzige Art dieser Gruppe von Port Jackson und Q. G. keine von Tasmanien, so dass alle diese Angaben wenig Vertrauen verdienen. Vgl. ferner Nro. 31, 84, 110 und 149.

VII. Neu-Guinea.

Erste Reise, Sept. 1770.

81. *Nautilus umbilicatus Chemn.* Conch. Cab. Bd. X. Vorrede.

82. *Turbinella rhinoceros Chemn.* Conch. Cab. X. fig. 1407, 1408.

Perry conchol. pl. 18. fig. 3 nennt auch eine Voluta marmorea, vielleicht lapponica L., als von Neuguinea stammend, was vielleicht auch auf Cook's Reise zurückzuführen ist, wenn die Angabe überhaupt richtig ist. Vgl. Nro. 80.

VIII. Cap.

Das Vorgebirge der guten Hoffnung wurde von Cook auf allen seinen drei Reisen 1771, 1772, 1775 und 1776 angelaufen; in Martyn's Werk, das ja vorzugsweise auf den Cookischen Novitäten beruht, finden wir das Cap viermal als Fundort angeführt, nämlich bei

90 (ed. Chenu 32,1) Buccinum turris picta, wahrscheinlich = Fusus oblitus Reeve.

98 („ „ 34,2) Clava nigra = Pirena atra.

150 („ „ 51,1) Cardium personata = Mactra Spengleri L.

157 („ „ 56,1) Tellina alba = Solecurtus strigilatus.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Von diesen vier ist nur Mactra Spengleri auch sonst, und zwar schon vor Cooks Reisen, 1766 bei Linne, als Südafrikanerin bekannt, für die andern aber diese Herkunft höchst unwahrscheinlich. Da das Cap so vielfach schon von europäischen Schiffen besucht war, konnten auch keine besonderen conchyliologischen Neuigkeiten erwartet werden.

IX. Freundschaftsinseln.

Zweite Reise 2.—7. Okt. 1773 und 26. Juni — 3. Juli 1774, eingehender erst auf der dritten, Apr. — 17. Juli 1777. Die jetzt als Tongatabu bekannte Insel wurde damals Insel Amsterdam genannt, und ist nicht zu verwechseln mit der weit südlicher im indischen Ozean neben S. Paul gelegenen Insel gleichen Namens.

Planaxis abbreviatus Ps. Zorn nro. 61 Dark coloured necklace, mottled, from Amsterdam; Chemn. S. 195 tabby (gewässert) necklace from Friendly island, aneindergereiht von den Eingebornen als Arm- und Halsbinde getragen. Ebenso wenig sicher bestimmbar sind die Abbildungen der Conchylienhalsbänder von den Radackinsel in Choris Voy. pittoresque autour du monde (Trochus und Marginella?) und in Lesson's Voy. de la cequille, atl. hist. 20, 14—16 von Neuirland. Auch die Reisebeschreibung der Astrolabe, hist. voyage Bd. IV führt gerade von der Insel Tonga an, dass die Frauen Conchylien (coquilles) als Schmuck tragen, ohne sie näher zu bestimmen: im Atlas hist. pl. 90. fig. 6 ist ein solches Halsband von den Fidjiinseln abgebildet; was es für Schnecken sein sollen, ist aber schwer zu errathen. In der ethnographischen Sammlung des Berliner Kunstmuseums befinden sich unter Nro. 140, 141 und 144 Halsbänder von der zur Tonga-Gruppe gehörigen Insel Eauwe (Middelburg bei Cook), welche nicht aus einem Trochus, sondern aus dem genannten Planaxis gebildet sind, dagegen von den Sandwichinseln unter andern ein solches aus einer polirten Trochusart, vielleicht Margarita striatula

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Garrett (Nr. 12) neben andern aus Marginellen und Columbellen. Auch in Venedig wurden früher polirte Exemplare von Trochus Adriaticus zu Armbändern zusammengefügt.

84. *Turbo chrysostomus L.* Zorn nro. 126 gold mouth turbinated snail from New Holland; Chemn. S. 136 lesser gold mouth, Friendly isl., mit Verweisung auf Conch. Cab. V. fig. 1766. Diese Art ist in den letzten Jahren von Gräffe auf den den Freundschaftsinseln benachbarten Upolu und Uvea gefunden worden, aber nicht in Neuholland.

85. *Turbo argyrostomus L.* = *princeps Phil.* Martyn 26 (ed. Chenu 7, 4) Limax echinatus, Friendly isl. Letzterer wird meist für chrysostomus gehalten, aber die kolorirte Abbildung der Originalausgabe zeigt keinen Gold-, sondern einen Silbermund, daher ich ihn für die genannte Art halten möchte, welche auch von Gräffe auf Uvea gesammelt worden.

86. *Conus quercinus var. Martyn* 39 (ed. Chenu 12, 1) C. cingulum, Abnormität mit erhabenem Gürtel.

87. *Cypraea aurantium Martyn* 59 (ed. Chenu 20, 1) orange cowry, Friendly isl.; Solander catal. Portl. mus. nro. 197 und 3831 C. aurora von Otaheite und den Freundschaftsinseln; Abel S. 7 ohne Fundortsangabe; Chemn. Conch. Cab. XI. fig. 1737, 1738. Favanne in der dritten Ausgabe von Argenville I. p. 121 gibt Taiti als Fundort an, dagegen später, catal. rais. 1784, irrig Neuseeland; Johnston, Einleitung in die Konchyliologie, übers. v. Bronn, S. 60, erwähnt, dass es auf den Freundschaftsinseln ein Zeichen der höchsten Würde sei, diese Schnecke tragen zu dürfen, und Capt. A. Tetens hat sie in letzter Zeit auf den Pelew-inseln (Peleliu) wiedergefunden, Mus. Godeffroy Catal. IV. p. XVIII.

88. *Cypraea tigris L.* G. Forster descriptiones animalium, lange Manuscript geblieben, von Lichtenstein 1845 veröffentlicht, S. 155. Auch von Quoy und Gaimard auf Tonga-tabu beobachtet.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

88b. *Cypraea reticulata Martyn* vgl. oben nro. 18. Da dieselbe weit auf den polynesischen Inseln verbreitet ist, mag sie schon damals ebensowohl auf den Freundschaftsinseln, wie Martyn angibt, als auf Otaheite gesammelt worden sein.

89. *Ovula tortilis Martyn = angulosa Lam.* Chemn. S. 202 pink mouthed proached (?) egg cowry from Friendly Isles; Martyn 60 (ed. Chenn 19, 2) crumpled cowry, tortilis, Fr. isl.; Abel l. c. Nachtrag S. 7 das dünnschaligte Hühnerei, inwendig schön hellviolettfarbig, von Cooks Seereisen; Chemn. Conch. Cab. X. S. 97. Forster descr. an. S. 155 Bulla ovum. „Die Damen auf den freundschaftlichen Inseln tragen diese Schnecken in den Ohren.“ Chemnitz.

90. *Tritonium variegatum Lam.* Forster descript. an. S. 155 Murex Tritonis. Wie an den Küsten des Mittelmeers Trit. nodiferum früher wohl allgemein und jetzt noch in einzelnen Gegenden, so ist auf manchen polynesischen Inseln diese Art als Blasinstrument im Gebrauch. „Capit. Cook bemerkt, dass er bei den australischen Völkerschaften diese Schale nie habe blasen hören, um etwas Gutes zu verkündigen; es scheint immer das Zeichen eines feindlichen Angriffs“, Johnston a. a. O. S. 63, Anmerkung. Ellis, polynesian researches I. S. 284 bildet eine solche zu einer Trompete verarbeitete Schnecke von Tahite ab und sagt, dass sie als Blashorn bei priesterlichen und staatlichen Festlichkeiten benutzt werde. In der ethnographischen Abtheilung des Berliner Kunstmuseums befinden sich Exemplare dieser Art mit abgebrochener Spitze, um ein Loch als Mundstück zu gewinnen, von den Fidji-Inseln und Tahite (Nro. 145—148), und angeblich von Neuseeland (Nr. 423), in Choris' voy. pittoresque ist ein solches von den Radack-inseln, in Lütkens Reise, Atlas Taf. 30 ist eine solche von den Carolinen abgebildet, in Freycinets Voy. de l'Uranie, Atlas hist. pl. 58. fig. 7 von denselben Inseln, aber nach der Reiseerzählung II. S. 489 auch auf

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

den Marianen, von Schiffern und im Kampfe zu Signalen gebraucht und auch in Japan erhielt ich die japanische Art (Tr. Sauliae) mit abgebrochener Spitze käuflich. Diese Anwendung scheint also auf den Inseln der Südsee sehr verbreitet zu sein, wie ja auch bekanntlich eine nahe verwandte Art, T. nodiferum, an den Mittelmeerküsten schon im Alterthum als Blashorn benutzt wurde und noch heut zu Tage von Bauern, Hirten und Fischern in der Provence, Sardinien und Sicilien benutzt werden soll. In Ostindien wird der Gebrauch einer Schnecke, wahrscheinlich des Tritonium variegatum, als Trompete sowohl im Krieg als beim Gottesdienst schon in den klassischen Gedichten erwähnt, ersteres im Mahawanso für das Jahr 101 vor Chr., aber erst im fünften Jahrh. nach Chr. geschrieben, letzteres in Rajavali (Tennent Ceylon I. S. 471) aber unter demselben Namen tsjanko von Einheimischen und europäischen Alterthumsforschern mit der bei Ceylon als Werthstück gefischten, zuweilen links vorkommenden Turbinella rapa verwechselt.

91? *Fasciolaria (Leucozonia) aplustre* Martyn 3 (ed. Chenu 1, 3), flag Buccinum, Friendly Isles.; Solander catal. Portl. mus. n. 944 American Flag, von der Nordwestküste Amerikas; Chemn. Conch. Cab. XI. fig. 1841, 1842. Turbinella aplustre Desh., Reeve. Cuming soll dieselbe auf Chain-island oder Annaa wiedergefunden haben; diese Insel, zur Paumotu-gruppe gehörig, wurde von Cook schon auf seiner ersten Reise 1769 besucht, und möglicher Weise stammt daher auch Martyn's Exemplar. Solanders Angabe erscheint denen von Martyn und Cuming gegenüber unwahrscheinlich. Weitere Fundorte dieser immer noch seltenen Art sind mir nicht bekannt.

92. *Fasciolaria (Peristernia) spinosa* Martyn 4 (ed. Chenu 2, 1), thorny Buccinum, kopirt bei Chemn. Conch. Cab. X. fig. 1637, 1638 Murex columbarium. Von Gräffe in letzter Zeit auf den Fidji- und Samoa-inseln gesammelt.

93. *Fasciolaria (Peristernia) prismatica* Martyn 2

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

(ed. Chenu 1, 2), kopirt bei Chemnitz X. fig. 1635, 1636; Abel Nachtrag S. 15 die seltene prismatische Schnecke. Von Gräffe auf den Mackean-inseln, von Pease ebenfalls aus Polynesien, aber ohne nähere Angabe eingeschickt. Ueber die Versetzung dieser Arten von Turbinella zu Fasciolaria vgl. Troschel Gebiss der Schnecken II. S. 64 und Nachrichtsblatt d. malakol. Gesellsch. 1869 S. 190.

94. *Mitra tessellata* Martyn 19 (ed. Chenu 6, 2). In der Cuming'schen Sammlung von Chain-island.

95. *Mitra fasciata* Martyn 20 (ed. Chenu 6, 3, kopirt bei Chemnitz Conch. Cab. X. Vignette S. 136, mit der Angabe, dass Solander sie Mitra casta genannt habe und die Nordwestküste von Amboina (vielleicht Schreibfehler für Amerika) ihr Vaterland sei. Von den Neueren wird der indische Ocean bis Ostafrika (Reeve) als ihr Vaterland angegeben.

96. *Mitra filaris L.* Martyn 22 (ed. Chenu 6, 5) M. nexilis, knitted Mitre. Seitdem auf mehreren polynesischen Inselgruppen gefunden.

97. *Mitra sphaerulata* Martyn 21 (ed. Chenu 6, 4) = *scabriuscula Lam.* Auch von Otaheite, den Carolinen und Philippinen bekannt.

98. *Mitra versicolor* Martyn 23 (ed. Chenu 7, 1); Chemn. Conch. Cab. XI. fig. 1705, 1706; Voluta nubila Gmel. Nach Lamarck von Neuholland, nach Reeve von Zanzibar, aber in Polynesien unseres Wissens nicht wieder gefunden.

All diese Mitren sind nur auf Martyn's Angabe den Freundschaftsinseln zugetheilt; es ist auffallend, dass sie in den Verzeichnissen von Zorn und Chemnitz nicht enthalten sind, wenn sie nicht etwa unter den wenigen weder durch eine Abbildung, noch durch Uebereinstimmung des Namens erkennbaren Arten dieser Verzeichnisse sich befinden. Forster nennt unter den auf den Gesellschafts- und Freundschaftsinseln gesammelten Conchylien auch „Voluta mitra", descript. an. p. 155; es muss dahin gestellt bleiben,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ob er dabei die eigentliche Vol. mitra L., d. h. Mitra episcopalis, papalis und pontificalis meint, welche nach Cuming und Gräffe in der That bei Tahite und den benachbarten Samoa-inseln vorkommen, oder ob er etwa eine oder die andere der Martynschen Arten vor sich hatte.

99. *Cerithium rubus* Martyn 58 (ed. Chenu 18, 3) briar club, Deshayes gibt dagegen Neuseeland als Vaterland an, Sowerby und Reeve geben keinen Fundort und bilden die Art dieses Namens viel kleiner ab, als Martyn selbst.

100. *Partula sp.?* Zorn nro. 162 little smooth yellow Helix from Amsterdam; vielleicht auch Chemnitz S. 201 smooth yellow button or ornament snail from Friendly Isles.

101. *Tellina virgata L.* Martyn 156 (ed. Chenu 55, 1a) T. rubicunda.

102. *Venus (Hemitapes) pinguis Chemn.?* Martyn 40 als Cochlea radiata. In ed. Chenu 12, 2 ist die Fundortsangabe des Originals weggelassen.

Zweifelhafte oder falsche Angaben von den Freundschaftsinseln siehe unter Nro. 18, 26, 53, 54, 75, 139 u. 150.

X. Palmerston-insel.

Zwischen den Gesellschafts- und Freundschaftsinseln gelegen, auf der zweiten Reise im Juni 1774 von Cook besucht.

103. *Litorina (Pagodus) bullata* Martyn 38 (ed. Chenu 10, 6) ohne Fundortsangabe; Chemn. Conch. Cab. X. 1639. Palmerston-insel; = Trochus grandinatus Gmel, = Monodonta papillosa Lam.

XI. Neu-Caledonien.

Zweite Reise 4—13. Sept. 1774. Lange Zeit wenig beachtet, ist Neu-Caledonien jetzt in Folge der französischen Besitznahme eine reiche Quelle neuer Arten geworden, die namentlich durch Montrouzier und Souverbie im Journal de conchyliologie beschrieben werden. Eine Zu-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

sammenstellung der dortigen Land- und Süsswasser-Mollusken hat Gassies 1863 veröffentlicht, eine Liste auch der marinen Duplanche in der Revue maritime et coloniale, daraus übergenommen in Verhandl. d. zool. bot. Gesellsch. in Wien 1867 S. 486.

104. *Patella sp.* Chemn. S. 188 striped bronze limpet from N. Cal., einigermassen ähnlich der P. deaurata, aber kürzer und mit stärkeren Rippen. Duplanche erwähnt nur P. chitonoides Reeve, welcher der Bronzeglanz fehlt.

105. *Turbo porphyrites Martyn.* Chemn. S. 197 marbled umbilicated snail from N. Cal., mit Berufung auf Conch. Cab. V. fig. 1740, 1741; Martyn 72 (ed. Chenu 25, 2) Porphyry snail, Porphyrytes, New Cal.; Abel S. 191; Turbo versicolor und T. porphyrites Gmelin. Von Quoy und Gaimard bei dem benachbarten Neu-Irland wieder gefunden, von Duplanche als neucaledonisch erwähnt.

106. *Calcar stellare Gmel.* Chemn. S. 199 Starv Trochus from New Cal.; Conch. Cab. V. fig. 1552, 1553. Cox hat diese Art von der Torres-strasse eingesandt, andrerseits ist sie von den Philippinen bekannt und Duplanche nennt sie in der That unter den Arten Neucaledoniens

107. *Nerita Longii Recl.* Chemn. S. 193 the grey Nerite with a yellow mouth from N. C., mit Verweisung auf Conch. Cab. V. fig. 1949, (N. maura Recluz), vielleicht bei Duplanche unter atrata einbegriffen.

108. *Cypraea*, vielleicht *Barthelemyi Bernardi.* Chemn. S. 202 crumpled ring or money cowry.

109. *Ranella bufonia Gmel.* Perry conchol. pl. 4 fig. 1. Biplex rosea, New Caledonia. Von Duplanche nicht erwähnt.

110. *Cerithium (Potamides) palustre L.* Zorn nro. 147 lipped telescope von Neuholland mit Verweisung auf Knorr III. 18, 1 was C. palustre ist; Chemn. S. 206 Telescope or Club from New Caledonia; Martyn 97 (ed. Chenu 34, 1). Clava tessellata, New Caledonia. Von Duplanche nicht erwähnt, vgl. Nro. 138.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

111. *Bulimus fibratus Martyn.* Zorn nro. 180 Midas Ear from New Caledonia; Martyn 25 (ed. Chenu 7, 3) fibrous snail, Limax fibratus, Friendly Isles; Chemn. Conch. Cab. IX. fig. 1039, 1040. Auris Midae terrae australis; Abel Nachtrag S. 8 und 32 das dünnschaligte Midasohr, von Neu Caledonien; Bulimus auris-bovina Brug; Melania striata Perry conchol. pl. 29. fig. 5 New California (offenbar Schreibfehler für N. Caledonia). Von den Eingebornen geröstet und gegessen, siehe Chemnitz l. c. p. 43; häufig auf mehreren Punkten Neukaledoniens Gassies l. c. p. 39. pl. 4. fig. 1.

Vgl. noch Nr. 29 und 138.

XII. Ascension.

Zweite Reise 28. Mai 1775.

112. *Nerita Ascensionis Gmel.* Chemn. Conch. Cab. V. 1956, 1957 und in seinem Verzeichniss S. 192 gray or pied Nerite from Ascension; Martyn 108 (ed. Chenu 37, 2) Nerita diversicolor. Quoy und Gaimard haben diese Schnecke, gut übereinstimmend mit der Abbildung bei Chemnitz, wiedergefunden und dieses beweist zugleich, dass wirklich die Insel im südlicheren Theil des atlantischen Oceans und nicht etwa das auch Ascension-island genannte Puinipet bei den Karolinen im stillen Ocean gemeint ist.

113. *Fusus incisus* Martyn 87 (ed. Chenu 30, 3) gadrooned buccin, Bucc. incisum.

114. *Ostrea cucullata Born.* Chemn. VI. f. 679; Abel S. 258; eine sehr prächtige Gruppe von vielen Austern, Cornu Copia von Davila genannt, von der Insel Ascension.

Quoy und Gaimard haben auch eine Purpura Ascensionis von dort, wenig verschieden von neritoidea L.

XIII. Sandwich-inseln.

Dritte Reise, Januar 1778 und 26 Nov. 1178 — Febr. 1779; (14. Febr. Cook erschlagen). Diese Inseln wurden bald darauf von englischen Schiffen, die den durch die letzte Reise Cooks angeregten Pelzhandel an der Nord-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

westküste Amerikas betrieben, wiederholt besucht, so z. B. von Capit. Portlock und Dixon 27. Mai — 13. Juni 1786, 16. Nov. 1786 — 16. März 1787 und 5. Sept. — 18. Okt. 1787, und nur die Zeit der Veröffentlichung kann in einzelnen Fällen die Ausbeute der Cook'schen Reise von der der späteren unterscheiden. Die Conchylienfauna der Sandwichinseln wurde später zuerst wieder durch die Expeditionen unter Freycinet 1817 — 20 (voy. de l'Uranie) und Beechey 1825—1828, in neuerer Zeit durch die dort angesessenen Dr. Newcomb und Pease (in verschiedenen englischen und nordamerikanischen Zeitschriften) bekannt.

115. *Bulla (Bullina) physis L.* Martyn 11 (ed. Chenu 4, 1) Bulla virgata; Chemn. Conch. Cab. X. p. 128.

116. *Nerita acupicta* Martyn 107 (ed. Chenu 36, 2), brocade nerite, meines Wissens noch nicht wieder erkannt.

117. *Cypraea tigris L.*
118. — *Mauritiana L.*
119. — *talpa L.*
} Dixon's Reise S. 354, übers. von G. Forster S. 309.

120. *Achatinella lugubris Chemn.* Dixon ebenda S. 354 (310) mit Abbildung, Fig. 1, Apex fulva, die gelb gespitzte Schnecke, von einem Halsband der Eingebornen; Chemn. Conch. Cab. XI. 1795. fig. 2059, 2060 rechts, fig. 3014, 3015 links.

XIV. Nordwestküste Amerikas.

Dritte Reise 7. März — 26. Oktob. 1778 von 44° Breite an bis jenseits der Beringsstrasse, 70° Breite, mit besonderem Aufenthalt im König-Georgs- oder Nutka-sund, 29. März — 26. Apr., am Cook-Fluss — 6. Juni und zu Unalaschka; nach seinem Tode besuchte die Expedition noch einmal, 23. April — 9. Okt. 1779, die Beringsstrasse und auch Kamtschatka. Die mit 1785 beginnenden Pelzhandel-Expeditionen bewegten sich hauptsächlich zwischen Nutkasund und Prinz William-Sund, 49—61° Breite, also einschliesslich des damals noch nicht bekannten Sitka, das seitdem so viele Conchylien geliefert hat. „An den Mün-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

dungen des Cook's-Flusses gibt es verschiedene Arten Conchylien, von denen die meisten wahrscheinlich noch unbeschrieben sind und von denen allen ich gern Specimina mitgenommen haben würde, wenn die Geschäfte es mir erlaubt hätten." Reise von Portlock und Dixon S. 310.

Spätere conchyliologische Nachrichten über diese Gegenden verdanken wir zunächst Eschscholtz (zoologischer Atlas), Middendorf und in neuester Zeit den Untersuchungen der Nordamerikaner, vgl. Carpenter in Report of the brit. Associat. f. advance of knowledge 1856, und namentlich die zweite Ueberarbeitung desselben Werkes, Rep. Brit. Associat. 1863 (1864), wo alle Quellen für diese Fauna angegeben sind.

121. *Calcar inaequale Martyn* 31 = Chemn. Verz. S. 199 und Conch. Cab. X. S. 287. Chemnitz gibt richtig den König-Georg-sund, Martyn wohl irrig die Freundschaftsinseln, Favanne, Philippi und Reeve Neuseeland an. Carpenter kennt ihn von Monterey und Vancouver.

122. *Trochus costatus Martyn.* Chemn. S. 200 small dark brown clouded Trochus from King Georges Sound, mit weisslichen, sehr erhabenen Streifen, „erst bei der letzten Cookischen Reise entdeckt" (1783 geschrieben); Martyn 34 (ed. Chenu 10, 3).

122b. *Trochus doliarius Chemn.* Martyn 32 (ed. Chenu 10, 1) fluted Trochus, T. canaliculatus, New Zealand; Chemn. Conch. Cab. X. fig. 1579, 1580 Tr. doliarius, Neuseeland. Nach Belcher (bei Gray in Dieffenbach's Reise) und Carpenter eine kalifornische Art, wofür auch ihre Verwandtschaft mit T. costatus spricht. Ich wollte den Martynschen Artnamen, obwohl älter, nicht wieder einführen, des bekannteren Tr. canaliculatus Lam. wegen.

123. *Trochus annulatus* Martyn 33 (ed. Chenu 10, 2) ringed Trochus New Zealand; Chemn. Conch. Cab. X. fig. 1581, 1582 Tr. virgineus, ungewiss, ob von Neuseeland, der Magellanstrasse oder Nordwestamerika. Letzteres dürfte das Richtige sein, da auch Belcher diese schöne

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Art als kalifornisch, Reeve, Zizyphinus fig. 13 und Carpenter speziell von Monterey und Vancouver angeben.

124. *Trochus pulligo Martyn.* Chemn. S. 200 brown clouded Trochus from King Georges sound; Martyn 76 (ed. Chenu 26, 4), brown Trochus. Dieselbe Art, welche Kiener Tr. Montereyi nennt, spec. coq. 33, 1.

125. *Neptunea lirata* Martyn 43 (ed. Chenu 13, 1 und 14, 1) ridged Bucc., King Georges sound; Murex glomus cereus Chemn. Conch. Cab. X. fig. 1634. Fusus succinctus Menke Verzeichn. d. Conch. Samml. d. Freiherrn v. d. Malsburg 1829. S. 53; Fusus lyratus Desh. an. s. vert. IX. p. 478. Ist identisch mit Middendorffs Tritonium decemcostatum von Kadjak und Kenai in Nordwestamerika und mit Coopers Chrysodomus Middendorfi von der Vancouverstrasse.

126. *Neptunea fornicata* O. Fabr. 1780. Hermann im Naturforscher XVI. 1781. Taf. 2, Fig. 3, 4. Bucc. solutum; Martyn 47 (ed. Chenu 15, 2), bellied Buccinum, B. saturum, King Georges sound; B. ventricosum Gmel. syst. ed. XIII. p. 3498 (nicht p. 3476). Schon Chemnitz Conch. Cab. Bd. X. S. 276 hebt die grosse Aehnlichkeit dieser nordwestamerikanischen Schnecke mit der europäischen N. antiqua hervor, Martyn's Abbildung stimmt zunächst mit der in Middendorffs sibirischer Reise, Taf. 9, Fig. 1, abgebildeten Varietät überein. Vgl. auch Reeve Fusus fig. 43, fornicatus. Wenn die grönländische Schnecke von O. Fabricius wirklich die gleiche Art ist, so ist dieselbe circumpolar.

127. *Murex foliatus Martyn.* Chemn. S. 205 leaved Purpura from King Georges Sound; Martyn 66 (ed. Chenu 24, 1), leaved Purpura Nordwestküste von Amerika; Chemn. Conch. Cab. X. fig. 1538, 1539; Triplex pinnata Perry conchol. pl. 7, fig. 5.

128. *Purpura plicata* Martyn 44 (ed. Chenu 13, 2), plaited Buccinum, King Georges sound, kopirt bei Chemn. Conch. Cab. X. Vignette S. 176, Fig. A. B, unter dem

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Namen B. compositum, von Gmelin syst. nat. ed. XIII. S. 3498 B. lamellatum genannt und ebenso bei Perry conchol. pl. 9. fig. 2 als Polyplex rugosus kopirt; von neuem von Chemnitz beschrieben Conch. Cab. Bd. XI. fig. 1802, 1803 als Bucc. crispatum. Diese ausgezeichnete Schnecke hat seitdem noch manche andere Namen erhalten: Murex crispatus bei Lamarck, an. s. vert. und Encycl. meth. pl. 419, fig. 2, Purpura crispata Gray zool. Beech. voy. p. 123, Murex ferrugineus und M. lactuca Eschscholtz zool. atl. Taf. 9. Fig. 2 und 3, von Sitka 1829, M. lactuca allein bei Middendorff, Muricidea lactuca bei Carpenter Report Brit. Assoc. 1856. p. 345 und Purpura lactuca bei Cooper Rep. Railroad Explor. 1859 p. 371 von Puget sound; vielleicht gehören auch zu ihr Murex horridus Brod. Proc. Zool. Soc. 1829 von Panama, Sow. conch. ill. f. 29, Reeve conch. ic. f. 128 und Murex Boivinii Kiener spec. pl. 43. f. 2. Im Habitus schwankt sie zwischen Murex und Purpura lapillus, der Deckel mit seitlichem Kern entscheidet für die Verwandtschaft mit letzterer.

129. *Purpura lima* Martyn 46 (ed. Chenu 15, 1) file Buccinum, King Georges sound; Desh. an. s. vert. X. p. 99, offenbar identisch mit P. attenuata Reeve conch. ic. f. 49 unbekannten Fundortes. Das Berliner Museum hat sie von Alaschka erhalten.

130. ? *Purpura columellaris Lam.* Diese Art ist als Haustrum dentex bei Perry conch. pl. 44. f. 3 vom Nutkasund angegeben; sie ist an der Westküste Centralamerikas zu Haus und es wäre daher nicht unmöglich, dass einzelne Exemplare so weit nördlich reichen, doch ist Perry in den Fundortsangaben wenig zuverlässig.

131. *Tritonium cancellatum Lam.* Chemn. Conch. Cab. X. fig. 1570 Murex Magellanicus. Obwohl Chemnitz die Magellanstrasse als Fundort angibt, kann ich doch nicht umhin, sie hier unter den nordwestamerikanischen aufzuführen, da es schwierig als Art von T. Oregonense Redfield sich trennen lässt, das vom Oregon bis Alaschka

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

verbreitet ist; kein neuerer Reisender hat es im südlichen Amerika gefunden (das Tritonium cancellatum von Hombron und Jacquinot voy. pole sud pl. 25. fig. 36, 37 ist etwas ganz Anderes, gehört zu oder neben Trophon laciniatus) und es ist auch bemerkenswerth, da es erst im 10ten Band unter den Nachträgen bei Chemnitz erscheint, wie die Conchylien von der dritten Reise Cooks überhaupt, während die „magellanischen" schon in den früheren Bänden sich finden. Reeve, Fusus 60, gibt Unalaschka als Vaterland an.

132. *Cardium*, vermuthlich *Nuttalli Conrad* oder *Californiense Desh.*, grosse Arten von dem Cardium oder der Herzmuschel an der Mündung des Cook's-Flusses, Portlock u. Dixon Reise S. 310. Erstere Art ist bei Martyn 80, (ed. Chenu 28, 2) unter dem Namen *C. corbis* abgebildet, aber als Fundort, ohne Zweifel unrichtig, Pulo Condore angegeben.

133. *Siliqua patula* Dixon voy. round the world p. 354, (Uebersetzung S. 310) Solen patulus, mit Abbildung, von der Mündung des Cooksflusses, sehr gut zu essen. Dieselbe Art mit Solen maximus Wood 1815, Solecurtus Nuttalli Conrad, angeblich von den Sandwichinseln, wahrscheinlicher auch von der Nordwestküste Amerikas und Machaera costata (non Say) Middendorff vom Behringsmeer und Kamtschatka.

Unwahrscheinliche Angaben von der Nordwestküste Amerikas siehe unter Nr. 15, 91, 95 und 138.

XV. China.

In Kanton verweilte die dritte Cook'sche Expedition nach dem Tode ihres Führers im Winter 1779/80, dasselbe wurde aber auch vorher und unmittelbar nachher so oft von europäischen und speziell englischen Schiffen besucht, dass wir gar keinen Grund haben, die in der Literatur jener Zeit aus China angegebenen Conchylien gerade jener Expedition zuzuschreiben. In den Verzeichnissen „südlän-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

discher Conchylien" von Zorn und Chemnitz kommt China kaum einmal vor, wie sie überhaupt vorzugsweise die conchyliologische Ausbeute der ersten und zweiten, nicht der dritten Reise geben, nämlich nur

134. Zorn nro. 154, green Hoof cockle, (Mytilus viridis L?)

Die 49 Conchylienarten, welche Martyn mit der Vaterlandsangabe China abbildet, sind unter neuen Namen fast lauter allbekannte linneische Arten, wie sie sich schon bei Rumph finden und heutzutage in Singapore den ankommenden Schiffen von Spekulanten entgegengebracht werden, z. B. Conus capitaneus (129), Mitra Caffra (104), Natica vitellus (110), Cytherea castrensis (136, 141), Tellina foliacea (156); manche davon mögen allerdings auch an den südlichen Küsten Chinas, die ja zur hinterindischen Fauna gehören, vorkommen, aber ebenso wahrscheinlich ist es, dass sie erst von chinesischen Händlern aus dem indischen Archipel nach Kanton zum Verkaufe gebracht oder gar nicht in China, sondern unterwegs in der Sundastrasse oder Batavia acquirirt wurden. Der bei diesen chinesischen und andern Conchylien von Martyn genannte Besitzer Forster ist wahrscheinlich keiner der beiden Reisegefährten Cooks, sondern der Naturalienhändler dieses Namens, dessen auch Chemnitz Conch. Cab. X. S. 210 erwähnt.

Im 11ten Band 1795 erwähnt Chemnitz mehrerer Conchylien, welche dänische Schiffe aus Kanton mitgebracht, nachdem sie dort mit englischen von Botanybay kommenden Verkehr gehabt und vermuthet daher neuholländische Arten darin, es sind:

Conus costatus, S. 48. fig. 1745, 1746.
— Australis, S. 59. fig. 1774, 1775.
Pleurotoma Australis, Murex Turris Australis seu Chinensis, S. 110, fig. 1827, 1828.
Tritonium Australe, S. 137, fig. 1867, 1868.
Dolium Chinense Dillw., Buccinum Dolium Australe seu Chinense, S. 85. fig. 1804, 1805.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Solarium Australe, S. 162. fig. 1884, 1885.

Mactra antiquata Spengl., M. violacea australis, S. 217. fig. 1954.

Von all diesen ist nur Trit. Australe wirklich neuholländisch (die Furchen im Gaumen auf der Abbildung zeigen, dass Chemnitz wirklich die neuholländische Art dieses Namens und nicht das nah verwandte japanische Tr. Sauliae vor sich hatte); die andern scheinen alle den südchinesischen Meeren in der That anzugehören, Pleurotoma Australis, Conus Australis und costatus habe ich selbst in Kanton zu kaufen bekommen, Conus Australis und Dolium Chinense haben Andere von dort mitgebracht, Mactra antiquata ist von Manila bekannt. Der Name Australis ist demnach für alle ausser Tritonium streng genommen falsch.

XVI. Pulo Condore.

Insel oder vielmehr Inselgruppe nahe der Küste von Kambodja, früher einmal für kurze Zeit, 1702—1704, Sitz einer englischen Faktorei, später nur selten von europäischen Schiffen besucht, so 1792 von Macartney auf seiner Gesandtschaftsreise nach China, 1821 von Crawfurd mit dem Naturforscher Finlayson. Die Conchylienangaben, welche wir von dort haben, und zwar bis jetzt die einzigen meines Wissens, sind älter als diese beiden Reisen und werden von Chemnitz Conch. Cab. X. S. 242 ausdrücklich auf die dritte Reise Cook's zurückgeführt, dessen Gefährten diese Insel den 20. — 28. Januar 1780 besuchten.

135. *Conus ammiralis L.* Martyn 128 (ed. Chenu 42, 2). Admiral Volute, V. ducis navalis. Auch sonst aus dem indischen Meere bekannt.

136. *Purpura fiscellum Chemn.*, im Naturforscher XIX. S. 205 Purple Mouth basket Buccinum from Pulo Condore; Conch. Cab. X. fig. 1524, 1525; Abel Nachtrag S. 11, nro. 17b. ebendaher. Diese Art ist nicht Purpura fiscellumi von Lamarck, Blainville und Kiener, welche viel-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

mehr mit Murex undatus Chemn. XI. 1851 zusammenfällt, wohl aber Murex fiscellum Reeve fig. 124.

137. *Fusus toreuma Martyn.* Chemn. S. 205 spotted Crane; from Pulo Condore; Martyn 56 (ed. Chenu 18, 2) embossed Crane, Toreuma; Abel Nahhtrag S. 14. nro. 18a; Desh. an. s. vert. IX. p. 467; Reeve fig. 27 von Ceylon. Murex colus Perry conchol. 2, 5 ist dieselbe Art.

138. *Cerithium clava Gmel.*, Brug. Martyn 57 (ed. Chenu 19, 1) brinted Club, Clava maculata, kopirt bei Chemnitz Conch. Cab. X, Vignette S. 233 Simsonskeule; Abel Nachtr. S. 17, nro. 44a, über fünf Zoll lang. C. reticulatum Perry conch. 35, 4 von „Neucalifornien". Ist C. marmoratum Quoy et Gaimard Voy. Astrol. zool. III. p. 109, 54, 4, Fundort unsicher, und Vertagus maculosus Reeve fig. 4, angeblich von den Galapagos. Duplanche (s. oben) nennt diese Art von Neu-Caledonien und da palustre im indischen Ozean gemein ist, so wäre es möglich, dass die Fundorte beider Arten vertauscht, palustre nach Pulo Condore und clava nach Neu-Caledonien gehört.

139. *Centhium asperum L., Brug. = lineatum Lam.* Chemn. S. 207 Crinkled Club from Pulo Condore; Martyn 12 (ed. Chenu 4, 2) Crinkled Club, Clava rugata, Friendly Isles; Abel Nachtrag S. 17 die mit hellbraunen Linien umwundene körnigt gegitterte Schraube, von Pulo Condore. Beide Fundortsangaben können richtig sein, da die Art weit im indischen Ocean von Ostafrika bis Polynesien verbreitet ist.

140. *Tritonium (Persona) anus L.* Abel S. 54. nro. 40 mit Verweisung auf Chemn. Conch. Cab. II. fig. 403; Perry conchol. pl. 10. fig. 2 Distorta rotunda mit der unbestimmten Angabe: südliche Meere.

141. *Nanina lampas* Martyn 117 (ed. Chenu 39, 4), lamp snail, von Ferussac später Helix pernobilis genannt, zur Unterscheidung von Helix lampas Müll., und von Pfeiffer als neue Art Helix Neptunus von Siam, Novitat. 48, 1. 2. beschrieben, vgl. Mal. Blätt. VIII. 1861. S. 75, nahe verwandt mit der siamesischen N. distincta Pfr.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

142. *Cyclophorus lituus* Martyn 27 (ed. Chenu 8, 1) french horn snail. C. volvulus und floridus Pfr., häufig auch in Siam, vgl. ostasiat. Expedit., Landschnecken S. 64.

143. *Pterocyclos brevis* Martyn 28 (ed. Chenu 8, 2) lesser french horn snail.; Cyclostoma canaliculatum Ferussac concordance syst. p. 8; Turbo Petiverianus Wood; Pfr. monogr. pneum. p. 42.

144. *Avicula (Meleagrina) sp.* Abel Nachtrag S. 22 das gefleckte Hundsohr, schmutzgelb mit schwarzbräunlichen Flecken, sehr stark verwunden und gebogen, wie die Kreuzmuscheln (Malleus).

145. *Pecten pallium L.* Abel Nachtrag S. 22.

146. *Malleus vulgaris Lam.* Abel Nachtrag S. 22.

147. *Cardium pulchrum Reeve.* Martyn 79 (ed. Chenu 28, 1) C. ovum.

148. *Cypricardia oblonga Reeve.* Martyn 148 (ed. Chenu 50, 1) stone cockle, Cardium giloa (gilvum?). Da diese Art nach Hanley nicht Linnés Chama oblonga L. ist, so dürfte der Artname gilva Berücksichtigung verdienen. Reeve gibt sie aus Neuholland an und demgemäss ist Martyns Fundortsangabe etwas bedenklich.

Vgl. ferner Nr. 53 und 132.

Eine Anzahl Arten musste ich ganz übergehen, theils weil sie in den Verzeichnissen von Zorn und Chemnitz zu ungenügend bezeichnet sind und in den Bilderwerken von Chemnitz und Martyn nicht wieder unter denselben Namen erscheinen, theils weil die Fundortsangaben zu allgemein, z. B. Südsee, oder zu unzuverlässig sind; aus letzterem Grund namentlich

(149.) *Turbinella nodata* Martyn 51 = *rigida Wood,* die ich nirgends mit Wahrscheinlichkeit unterzubringen wüsste, da Martyn Neuholland, Gray in Beechey's Reise S. 113 das stille Meer und Reeve Panama, wo Cook nie gewesen, als Vaterland angeben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Malakozoologische Blätter

Jahr/Year: 1872

Band/Volume: 19

Autor(en)/Author(s): Martens Carl Eduard von

Artikel/Article: Conchylien von Cook's Reisen. 1-48